

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

158 (3.4.1925) Abendausgabe

Bezugpreis frei ins Haus halbjährlich 1.20 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.00 M. anst. Kassegeld. Einzelpreise: Werttag-Nummer 10 Hg. Sonntags-Nummer 15 Hg. Im Fall höherer Gewalt hat der Besteller keine Anwartschaft bei Verpaß oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsbeginn angenommen werden.

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Freitag, den 3. April 1925.

Eigentum und Verlag von Ferdinand Bierbaum. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. H. Müller. Dr. H. Müller: für auswärtige Politik; Dr. H. Müller: für Politik und Sport; Dr. H. Müller: für Kommunalpolitik; Dr. H. Müller: für das Reich; Dr. H. Müller: für Ober- und Konzeptsache; Dr. H. Müller: für Handelsnachrichten; Dr. H. Müller: für die Anzeigen; Dr. H. Müller: alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsst. Brief- u. Kamml.-Gde. Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Solingen: Müller, Bad. Presse / Volk und Heimat. Wiesbaden: Müller, Bad. Presse / Volk und Heimat. Wiesbaden: Müller, Bad. Presse / Volk und Heimat. Wiesbaden: Müller, Bad. Presse / Volk und Heimat. Wiesbaden: Müller, Bad. Presse / Volk und Heimat.

Regierungskrise in Frankreich.

Demission des Finanzministers. — Die Lage für das Gesamtkabinetts schwierig.

Die Schwierigkeiten im Senat.

F. H. Paris, 3. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Finanzminister Clementel ist heute morgen um 2 Uhr zurückgetreten. Wenn auch vorläufig von einer Gesamtdemission des Kabinetts keine Rede ist, muß die Situation doch als schwierig bezeichnet werden.

F. H. Paris, 3. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die vorausgesagte Krise im Kabinetts brach nun heute Nacht doch aus. In Regierungskreisen, wo man allerdings mit Erklärungen sehr zurückhaltend war, versicherte man wohl, daß die Krise sich nur auf das Finanzministerium beschränken werde und daß es gelingen werde, für Clementel rasch einen Ersatz zu finden, wahrscheinlich in dem Justizminister Renaud, aber diejenigen Abgeordneten, die man noch heute Nacht erreichen konnte, versicherten, daß wenigstens der Unterstaatsminister François Albert, wenn er auch nicht aus dem Kabinetts ausscheiden würde, ein neues Fortsetzungsrecht erhalten würde, damit der Anwerbskonflikt gelöst werden könnte.

Die Ursache der Krise

Es ist natürlich die Finanzlage und das Budget, wie es die Kammer beschloß. Dazu kommen selbstverständlich, aber erst in zweiter Linie, allgemeine politische Erwägungen, wie das Verhältnis zu England, die außenpolitische Situation, die Lage im Elsaß, die Botschaft beim Vatikan, der Studentenstreik, die Lebenssteuerung usw.

Eine der Ursachen der Krise liegt in der Finanzlage, vor allem in der Schwierigkeit, den notwendigen Banknotenumlauf zu sichern, ohne die gesetzlich festgelegte Maximalzahl von 41 Milliarden Franken für den Banknotenumlauf zu steigern. Infolgedessen blieb, wie Clementel im Senat schärferte, nichts anderes übrig, als den Banknotenumlauf zu verstärken, dadurch daß für Handelszwecke eigene Noten ausgegeben werden, die durch Handelswechsel garantiert werden sollen. Die Rede Clementels verursachte starkes Unbehagen. Mehrere Führer begaben sich zu Herriot und baten ihn, in den Senat zu kommen, um die Situation zu retten. Herriot erfuhr bei dieser Gelegenheit zu seiner Überraschung, daß Clementel einen Plan ausgearbeitet hatte, der erst nach der Budgetberatung öffentlich bekanntgegeben werden sollte. Als Herriot im Senat eintraf, veranlaßte er den Finanzminister Clementel, noch einmal die Tribüne zu besteigen, um eine neue Erklärung abzugeben, die seine erste abschwächen sollte. Der Finanzminister kündigte ferner an, daß, um die verstreuten Banknoten hervorzuholen,

Schon in der nächsten Zeit mit der Ausgabe neuer französischer Banknoten begonnen

werden soll, die bereits fertiggestellt seien. Auf diese Weise würde man wenigstens genau erfahren können, wieviel Banknoten sich im Umlauf befinden. Diese neue Erklärung des Finanzministers zerstreute die erregte Stimmung des Senats nicht. Herriot sagte u. a. mit deutlicher Mißbilligung der Gehässigkeiten des Finanzministers, daß er für nützlich gehalten hätte, wenn über die Ausgabe der neuen Handelsbanknoten vorläufig nicht gesprochen worden wäre.

Die Rede Herriots im Senat wurde mit teilweise sehr heftigen Zwischenrufen unterbrochen, und ein Senator ging sogar soweit, daß er sofortige Demission forderte, damit die Krise nicht noch verlängert werde. Als Herriot die Tribüne verließ, rief man ihm zu: „Demission, Demission!“ Damit die Demonstration sich nicht fortsetzte, schloß der Senatspräsident sofort die Sitzung.

Braun wieder preußischer Ministerpräsident

Doch die Weimarer Koalition.

m. Berlin, 3. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Vormittagsstunden des heutigen Tages waren sowohl im Reichstag wie im preußischen Landtag durch eingehende Besprechungen der Weimarer Parteien ausgefüllt. Sie kamen jedoch nicht recht vorwärts, da alles von dem Ausgang der Ministerpräsidentenwahl im preußischen Landtag abhing. Man war hier zuerst noch recht skeptisch, vor allem, weil sich die Demokraten durch die Forderung der Sozialdemokratie, Herrn Braun als Kandidaten für die Ministerpräsidentenwahl aufzustellen, etwas vor den Kopf gestoßen fühlte. Infolgedessen brach nun im Reichstag die interfraktionellen Besprechungen ab und verteilte sich auf den Nachmittag, bearbeitete aber dann um 10 Uhr im Landtag die Demokraten, mit dem Erfolg, daß sie sich schließlich ebenfalls für Herrn Braun aussprachen. Somit war also zu Beginn der heutigen Landtagsitzung die Weimarer Koalition wieder aufgemischt, was um so auffälliger ist, als erst am Mittwoch bei der Wahl Höpfer-Michoffs das preußische Zentrum aus der Reihe tanzte und auf einen Beschluß aufmerksam machte, daß in Preußen die Weimarer Koalition nicht mehr mitgemacht werden solle. Dieser Beschluß ist offenbar über Bord geworfen worden, wohl mit Rücksicht auf die schon im Prinzip mit der Sozialdemokratie erfolgte Einigung über die Aufstellung von Marx für die Reichspräsidentenwahl.

Nach Zusammentritt des preußischen Landtags wird dann sofort zur Neuwahl des Ministerpräsidenten geschritten. Es

Senator de Monzie

Finanzminister.

F. H. Paris, 3. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Beratung des französischen Kabinetts war erst einige Minuten vor fünf Uhr morgens beendet. Es wurde ausschließlich darüber gesprochen, ob bloß die Demission des Finanzministeriums angenommen werden sollte oder ob das gesamte Kabinetts demissionieren sollte. Die Minister einigten sich darauf, daß die Demission Clementels zur Kenntnis genommen werden sollte. Es wurde im Verlaufe der Nacht ein Versuch gemacht, Poincaré zur Übernahme des Finanzministeriums zu bewegen, doch lehnte er ab. Darauf wandte sich Herriot an den Senator de Monzie, der das Finanzministerium übernahm.

Vor Neuwahlen.

Der Konflikt zwischen Senat und Kammer. — Weitere Baiffe des Franken.

F. H. Paris, 3. April. 1 Uhr 45 Min. nachmittags. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Ministerrat trat heute vormittag unter dem Vorsitz Doumergues zu einer Sitzung zusammen. Herriot stellte den neuen Finanzminister de Monzie vor. Der Ministerrat erörterte hierauf die Grundzüge der neuen Gesetzesvorlage, die die französische Finanzen jenseits der nächsten Woche angeht. Diese Gesetzesvorläge werden der Kammer anfangs nächster Woche vorgelegt werden. Mit der Ernennung de Monzies zum Finanzminister ist zwar der Bestand des Kabinetts Herriot vorläufig gesichert, aber in den Wandelgängen der Kammer behauptete man heute fest und fest,

daß das Kabinetts die nächste Woche nicht überleben werde.

Entweder der neue Finanzminister werde mit den übrigen Kabinettsmitgliedern in Konflikt geraten oder das Kabinetts müsse den Wünschen des Finanzministers nachgeben und seine Haltung in der Frage der Botschaft beim Vatikan ändern. Denn de Monzie sei immer für die Aufrechterhaltung dieser Botschaft eingetreten. Dies würde aber eine vollkommene Verleugnung der Grundsätze bedeuten, die das Kabinetts bisher vertreten hat. Die oppositionellen Abgeordneten in den Wandelgängen der Kammer versichern, daß zweifellos der Konflikt zwischen dem Kabinetts und dem Senat nicht mehr auszugleichen sei, so daß also kaum etwas anderes übrig bleiben würde als die Kammer aufzulösen. Uebrigens wären auch die Abgeordneten der Mehrheit, die heute in der Kammer erschienen waren, der Meinung, daß man mit der Auflösung der Kammer rechnen könne. Wenn Herriot im Senat gestützt würde, so würde das Kabinetts nicht demissionieren, sondern dem Präsidenten die Auflösung der Kammer vorschlagen. In der heutigen Nachmittagsitzung der Kammer werden zwei oppositionelle Abgeordnete ihre Interpellation über die Ursache der Demission Clementels einbringen und vom Ministerpräsidenten weitere Erklärungen über die Finanzpolitik des Kabinetts erbitten. Herriot wird die sofortige Beantwortung der Frage ablehnen. Man glaubt nicht, daß die Debatte heute stattfinden wird.

Der neue Finanzminister hatte, als er heute um 12 Uhr das Elisee verließ, keine sehr zufriedene Miene. Er sagte den Journalisten, er bringe mit der Übernahme des Finanzministeriums ein schweres Opfer, um den Weiterbestand des Kabinetts zu sichern. Allerdings hat man den Eindruck, daß de Monzie nicht mehr an die Möglichkeit eines Weiterbestandes glaubt, denn die Finanzlage hat sich besonders seit der Erklärung Ameritas, daß Frankreich keine neuen Kredite erhalten sollte, innerhalb 48 Stunden immer stärker verschlechtert. Die Baiffe des Franken dauert heute seit den ersten Morgenstunden in schärfster Weise fort.

Umschau.

3. April 1925, 1

Mitten in das Hin und Her des Meinungsstreits um den Würdigen für den Präsidentenstuhl, den Wackeltanz der Parteien um die Führung in Preußen und das Für und Wider des deutschen Sicherheitsangebots pläzt nun die Nachricht von der Krise des Kabinetts Herriot. Ueberraschend konnte sie allerdings dem nicht kommen, der mit einiger Aufmerksamkeit die innere und insbesondere Finanzpolitik des gegenwärtigen französischen Kabinetts verfolgte und auch sah, wie die am Quai d'Orsay betriebene Außenpolitik mehr und mehr zu einer Isolierung Frankreichs in der Welt führt und logischerweise führen mußte. Einigermassen überraschend kommt dagegen der Ausgangspunkt, an dem die schleichende Krise offen zum Ausbruch kam und zur Demission des französischen Finanzministers Clementel führte. Die persönlichen Streitpunkte zwischen Herriot und Clementel, die gestern im Senat zum Austrag kamen, können keineswegs darüber hinwegtäuschen, daß sie nur das letzte Agens waren, das den Stein ins Rollen brachte. Auch damit, daß der Rücktritt des Gesamtkabinetts für diesmal noch unterblieb, obwohl er ernstlich erwogen wurde, und durch die Ernennung de Monzies zum Finanzminister das Ressort nur für die Dauer einer Nacht verwaist blieb, ist der nach unten tendierende Entwicklung der französischen Finanzen kein rettender Damm erbaut. Nach wie vor bleibt die in den letzten Tagen besonders deutlich in die Erscheinung tretende Erschütterung der Position Herriots bestehen, und man wird gut tun, in den nächsten Tagen mit besonderer Aufmerksamkeit die Dinge zu verfolgen, die sich bei unserem westlichen Nachbarn ausbreiten.

Was dort drüben sich vorbereitet, ist mit dünnen Worten gesagt, der Beginn der Inflation in Frankreich. Am Montag dieser Woche nahm der Senat die Budgetberatung auf, die von Versuchen hinter den Kulissen begleitet war, die zwischen Senat und Kammer bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken. Es mußte von vornherein klar sein, daß der Senat sich mit dem vom Linksblock in der Kammer vorgezeichneten weichen Reformen nicht werde befremden können, so daß man in Kreisen der Opposition schon mit der Möglichkeit rechnete, dem Kabinetts den Garaus machen zu können. Gestern kam nun in der Senatsitzung die Bombe dadurch zum Platzen, daß Clementel aus der Schule plauderte und die Absichten der Regierung vorzeitig verriet, was ihm die Ungnade Herriots zuzog. Daß dieser alle Ursache hatte, mit seinem Plane hinterm Berg zu halten und Clementel zurückzuweisen, wird sofort erklärlich, wenn man hört, daß in der nächsten Zeit für vier bis sechs Milliarden neue Banknoten zur Ausgabe gelangen sollen. Es nützt auch nichts, wenn man vorderhand noch so tut, als ob diese Verstärkung des Banknotenumlaufs mit Inflationspolitik nichts zu tun habe. Nicht nur der Senat, sondern auch die Pariser Börse und die Welt sind hellhörig genug, hinter dem Schleier der bemäntelten Ministererklärungen das Gespenst der zertrümmerten französischen Finanzen zu erkennen, über deren wahren Stand man bisher auch in Frankreich sich hinwegzutäuschen versuchte. Genau so ging es auch in Deutschland an, daß man die Decke für den Banknotenumlauf mehr und mehr verengerte. Auch bei uns spielte bei den Konsolidierungsbestrebungen der deutschen Regierung der Gedanke mit, eine besondere Inlands- und Auslandsanleihe zu schaffen, bis man schließlich der besseren Lösung der Rentenmark den Vorzug gab. In Frankreich soll der jetzt gesetzlich festgelegte Banknotenumlauf von 41 Milliarden durch eigene Noten für Handelszwecke vermehrt werden, um die geldlichen Bedürfnisse von Handel und Industrie zu befriedigen. Wie sich diese vorerst noch verstopfte Inflation an den ausländischen Börsen auswirken wird, läßt sich leicht an dem in den letzten Tagen recht erheblichen Rückgang des französischen Frankens ermessen.

Im Auslande ist in der letzten Zeit nicht nur ein Schwinden des finanziellen, sondern auch des moralischen Kredits Frankreichs eingetreten, wobei die finanzielle und die moralische Komponente der nach unten weisenden Kurve aufeinander in wechselseitigem Sinne einwirken. Zu der moralischen Kreditminderung Frankreichs trug in erster Linie das Verhalten Herriots gegenüber dem deutschen Sicherheitsangebot bei. Von Tag zu Tag werden im Quai d'Orsay immer neue Bedenken und Vorbehalte gegen die deutschen Vorschläge ausgebrütet, die niemandem so unbehagen gekommen sind, wie gerade der trotz Londoner Abkommen in Frankreich herrschenden Einstellung zu Deutschland. Die „Liberté“ hat schon recht, wenn sie in dem deutschen Schritt eine sehr angelegte diplomatische Demarche von großer Tragweite erblickt und schreibt, daß die deutsche Politik eine Methode verfolge, der Bismarck aus der Tiefe seiner Gruft Beifall spenden müsse. Die Bewirklichung der deutschen Vorschläge würde allerdings den Zusammenhang der von Poincaré und Hoch inaugurierten und von Herriot weiter befolgten Politik im Gefolge haben und dem Wunsch Frankreichs, am Rhein zu bleiben, endgültig einen Niegel vorzulegen. Daß das immer nach Ruhe und Sicherheit schreiende Frankreich durch seine nur durch Bedingungen verkaufte Verhandlungsbereitschaft über die deutschen Forderungen wenig Neigung zur Konsolidierung des europäischen Friedens bewies, verbaute ihm die Weltmeinung mit einem neuen Eintrag auf der Debitseite des französischen Solls und Habens. Die Folge davon ist zunächst die von Amerika und England ziemlich offen ausgesprochene Kreditstrenge für Frankreich. Herriot hätte nicht nur eine schöne Geste gemacht, wenn er, wie beispielsweise England und Japan, die Teilnahme Frankreichs an der von Coolidge vorgeschlagenen Abrüstungskonferenz zugesagt hätte, sondern auch eine für Frankreich stillschweigende Politik getrieben als die, die sich durch die französische Rüstungspolitik und

werden 432 gültige Stimmzettel, ein ungültiger und ein unbeschriebener abgegeben. Die Mehrheit beträgt 216 Stimmen. Der Kandidat der Weimarer Koalition, Braun, erhält 220 Stimmen, der Kandidat der Rechtsparteien, Dr. Peters, 170 Stimmen und der Kommunist Piel 40 Stimmen. Braun ist somit gewählt.

Der Reichsparteiausschuß des Zentrums für die neue Kandidatur Marx.

* Berlin, 3. April. (Funkpruch.) Der Parteiausschuß des Zentrums trat heute vormittag im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen. Nach einem kurzen Referat des Vorsitzenden Marx und des Vorsitzenden der Fraktion Fehrenbach wurde folgender Beschluß gefaßt:

Der Reichsparteiausschuß der Deutschen Zentrumspartei billigt einstimmig die Erklärung der am 31. März und 2. April vom Reichsparteivorstand gefaßten Beschlüsse, die Präzidentenwahlkandidatur Marx auch für die Wahl am 26. April aufrecht zu erhalten.

U. Stuttgart, 3. April. (Drahtbericht.) Der Landesvorstand der Deutschdemokratischen Partei ist bei dem Vorstand der Deutschdemokratischen Partei in Berlin dahin vorstellig geworden, für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl Reichswahlminister Dr. Gieseler als Kandidaten aufzustellen.

das Verbleiben am Rhein kennzeichnet. Dies und im Zusammen- hang damit das Schuldenproblem, das durch Frankreichs Schuld immer noch keiner Lösung entgegengebracht wurde, mußte eben die Kreditminderung und Isolierung Frankreichs im Gefolge haben.

Gegenläufige infolge der elsaß-lothringischen Frage — und es gibt in dem Sinne mit viel mehr Recht eine „elsaß-lothringische Frage“, als zur Zeit der Bereinigung der beiden Provinzen mit dem deut- schen Mutterlande —, des Unversitätsstreites und der von Tag zu Tag fortschreitenden Geldentwertung, so daß der Riß im franzö- sischen Kabinett nur als vertieft, nicht aber geheilt gelten kann.

Spannung zwischen Polen und Rußland

Der Zwischenfall in Minsk.

Moskau, 3. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Spannung zwischen Sowjetrußland und Polen dauert an. Bis zur Stunde ist keine Antwort von Warschau eingetroffen auf die äußerst scharfe Note, welche Tschitscherin gestern dem polnischen Bot- schafter hier übergab und in welcher die russische Regierung energisch Protest erhob gegen das Verhalten des polnischen Konsuls Rajchewsky in Minsk, der einen polnischen Priester gegen die Haftnahme seitens sowjetrussischer Beamter in Schutz nahm. Zwar ordnete die polnische Botschaft die sofortige Auslieferung des Priesters an, aber der For- derung Tschitscherins auf Abberufung des Konsuls ist nicht Folge geleistet worden.

Polenfeindliche Kundgebungen in Rußland.

Moskau, 3. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Stimmung gegen Polen wird täglich erbitterter, und Kundgebun- gen seitens der Arbeiter und Bauern finden in allen Teilen Ruß- lands statt. Eine große Menschenmenge demonstrierte heute wieder vor der polnischen Botschaft. In eingeweihten Kreisen läßt man keinen Zweifel darüber, daß ernste Komplikationen zu er- warten sind. Der rote Tschitscherin nach sollte für zwei revolu- tionäre russische Offiziere, welche in Polen gefangen genommen wor- den waren, ein in Minsk gefangener polnischer Priester ausgetauscht werden. Die zwei russischen Offiziere wurden während des Transports in der Nähe der russisch-polnischen Grenze von dem Befehlshaber des polnischen Begleitkommandos niedergeschos- sen. Daraufhin wurde die Wiederhaftnahme des polnischen Prie- sters angeordnet, eine Maßregel, der sich der polnische Konsul wider- setzt zu haben scheint, dadurch, daß er den Priester unter den Schutz der diplomatischen Immunität stellte. Die russische Regierung wend- et hiergegen ein, daß sich die Immunität des Konsuls nicht auf einen unter Anklage stehenden Verbrecher erstrecken könnte.

Kiew, 3. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der ukrainische Präsident Petrowsky hielt eine Rede vor einer Ab- ordnung von Arbeitern, in der er aufs schärfste gegen die Tötung der beiden revolutionären Offiziere Einspruch erhob. Petrowsky spielte auf einen drohenden Krieg mit Polen an. Die ukrainische Regierung werde kaum im Stande sein, den Druck der Arbeiter und Bauern ganz aufzuhalten. Die ukrainische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die Zentralregierung von Moskau auf jeden Fall Maßregeln er- greifen sollte, welche eine ähnliche Handlungsweise seitens Polen ein für alle Male ausschließt.

Aufstand in Südwestafrika.

U. Paris, 3. April. (Drahtbericht.) „Daily Express“ meldet aus Kapstadt, daß sich in der früheren deutschen Kolonie 600 Rebellen empört haben. Die Aufständischen sind mit modernen Feuerwaffen ausgerüstet. Die Behörden haben 150 Polizisten mit sechs Maschinengewehren an den Ort des Aufstandes entsandt; außerdem werden alle verfügbaren Truppen zusammengezogen, um die Aufstands- bewegung niederzuerstern. Die Führer des aufständischen Stammes haben telegraphisch den Völkerverbund um seine Interwen- tion erlucht. Gleichzeitig laufen beunruhigende Nachrichten aus dem Betsch, Anas, dem Basuto- und dem Swazi-Lande ein.

v. D. London, 3. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Offiziös wurde mitgeteilt, daß die Sommerzeit am 19. April um 2 Uhr morgens in Kraft treten wird.

Der Glückliche.

Von Hans Fredersdorff.

Er trat ins Zimmer, leicht, beschwingt, die Augen strahlend, den Blick ins Weizenfeld gerichtet. Heute läßt er den Teufel; er grüßte mit einem jarten, sehr verinnerlichten Lächeln. Nahm Platz und mit einer sanften Verbeugung dankend den Tee aus einer Frauenhand entgegen. Trant verträumt davon, ließ sich von der Bäckerei reizen, knapperne traumverloren. Man sprach; er hörte mit halbem Ohr, be- gnügte sich mit flüchtigen Bemerkungen.

Eine Dame nannte ihm mit Schander und Enttäufung in der Stimme die neuesten Preise für Stoffe. Er lächelte verbindlich und sprach: „Wie nett!“

Man hielt seine Antwort für einen giftigen Biss. Ein Herr be- merkte, daß es ausgeschlossen sei, sich einen Anzug fertigen zu lassen, man könne diese Preise nicht mehr bezahlen. Worauf er, der nur zwei Worte der ganzen Rede vernommen, den Blick träumerisch in die Weite gerichtet, sagte: „Das ist ja alles so furchtbar nebenächlich!“

Innerlich empört, äußerlich lächelnd, ging man darüber hinweg. Immerhin rief eine Dame impulsiv, wenn auch nicht ohne Poje: „D. verständnislos für die Nöte seiner Mitmenschen!“

„Verzeihung!“ rief er darauf eifrig; er war der Meinung, jemand gestochen zu haben.

„Wie lange werden diese schneulichen Wirtschaftszustände auf der ganzen Welt noch dauern?“ fragte jemand bestimmt und „hoffent- lich ewig!“ gab er mit Leidenschaft zur Antwort.

Da aber brach die Entrüstung kurzhaft los. „Wer bitte... aber bedenken Sie doch... wissen Sie denn, was Sie damit heraufbeschwören?“

Er aber stand auf, strahlend, verküht, den Blick sehr glänzend nach oben gerichtet, und die Arme ausbreitend, sagte er mit lang- samer Stimme, langsam, weißeroll wie ein Gong: „Ich weiß nichts, gar nichts, ich weiß nur, daß sie mich liebt!“

Still war's für Sekunden, dann wurden weibliche Seufzer laut, jungfräuliche Blide fielen weich auf den Teppich und blieben dort teils träumend, teils schmerzlich hängen. Männer lächelten schmun- zelnd, ältere Damen blickten aus leuchtumflorten Augen, an denen Bilder aus vergangener Jugend vorüberzogen. Alle aber dachten, was eine Stimme leise und verloren, neblig und doch von leisem Schmerz bemegt, sagte: „Glücklich!“

Rudolf Steiners Lebensjara. Dr. Rudolf Steiner wurde am 27. Februar 1861 geboren. Die Eltern hatten ihre Heimat in Nieder- böhmen. Der Vater, erst an einer Bahnstation in der südlischen Steiermark angestellt, wurde später nach Kraljevic an der ungarischen Grenze versetzt. Dort wurde Rudolf Steiner geboren. — In seiner Jugend suchte er sich durch Selbstunterricht weiterzubringen. Zum Beispiel eignete er sich die Geometrie aus dem Buche eines Lehrers

Die Sicherheitsfrage.

Ein englischer Wink an Frankreich.

v. D. London, 3. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Times“ kommen an leitender Stelle noch einmal auf die Pakt- pläne zurück und sagen, es sei ausgeschlossen, daß man, wie es in Frankreich gewünscht werde, wegen jeder neuen Grenze in Europa neue Pakte abschließen sollte. Darauf würden sich die Dominions nicht einlassen, und Großbritannien könne nicht mitmachen. Es scheint, daß Frankreich die Absicht habe, eine große Anzahl solcher Pakte auf dem Kontinent abzuschließen nach dem Muster des Genfer Protokolls. Das sei Sache der Franzosen, und Großbritannien sei es gleichgültig, solange es nicht beteiligt sei. Großbritannien habe bereits eine große Verpflichtung übernommen mit Bezug auf die entmilitarisierte Zone am Rhein, und es sei bereit, den Pakt abzuschließen, wenn Deutschland mitmachen wolle. Mehr könne man nicht tun, und eine bessere Garan- tie für den Frieden im Westen könne man sich nicht wünschen.

Der Zwischenfall Sthamer — Chamberlain.

v. D. London, 3. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die englischen Zeitungen nehmen wenig Notiz von dem Roman, den das „Echo de Paris“ gestern über die Beziehungen zwischen Chamber- lain und Sthamer zu erzählen wußte. An offizieller Stelle weigerte man sich natürlich, bestimmte Erklärungen zu geben und sagte, daß man nicht jede in einer Zeitung veröffentlichte Geschichte dementieren könne. Aber der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ glaubt mitteilen zu können, daß in britischen Kreisen die Veröffent- lichung keiner Zwischenfälle nur unangenehm berühren werde. In London habe der Zwischenfall gerade das Gegenteil von Mißtrauen ergeben. Die Antwort Stresemanns auf die Anfrage Chamberlains habe sofort die Klarheit, die Logik und Aufmerksamkeit seiner Stellungnahme und seiner Politik ergeben. Dieser Darstellung des „Daily Telegraph“ kann zur weiteren Klärung der Angelegenheit hin- zugefügt werden, daß das Mißverständnis daraus entstand, daß Cham- berlains Erklärungen im Unterhaus auf dem Bericht beruhten, wel- chen der britische Botschafter in Berlin geschickt hatte. Dr. Sthamer glaubte, daß das, was Chamberlain gesagt hatte, nicht ganz dem ent- spreche, was in seinen Informationen stand. Chamberlain frag in Berlin an, und die Antwort kam sofort, daß die von ihm im Unter- haus abgegebenen Erklärungen richtig seien, so daß keine Ursache vor- handen ist, Dr. Sthamer die Sache überzunehmen, was übrigens in Berlin bereits offiziös erklärt wurde.

Um die Abrüstungskonferenz.

U. London, 3. April. (Drahtbericht.) In englischen politischen Kreisen, so schreibt „Daily Telegraph“, interessiert man sich in hohem Maße für die Haltung Frankreichs gegenüber der Absicht des Präsi- denten Coolidge, eine Abrüstungskonferenz einzuberufen. Man könne ohne weiteres sagen, daß jede von Washington zu einem solchen Zweck ausgehende Einladung von London eine schnelle und günstige Antwort erhalten würde. Wie immer auch die Haltung der übrigen Mächte sei, das anglo-amerikanische Zusammenwir- ken in der Friedens- und Wiederaufbauarbeit sei eines der hervorstechendsten Ziele der Gegenwart und besonders der britischen Regierung. Uebrigens sei das britische Reich heute ebenso im Pazifistischen Ocean interessiert, wie an den europäischen Problemen. Es verlautet, daß die Abneigung Herriots gegen jede Abrüstungskonferenz unter amerikanischen Auspizien gegen- wärtig nicht nur auf die in Paris geäußerten Gründe zurückzuführen sei, sondern auf den Druck derjenigen seiner Kollegen, die eine her- vorragende Rolle bei der Abfassung des Genfer Protokolls gespielt hätten.

Wieder eine schwere Explosion.

* Arnstadt, 3. April. (Zunkpruch.) Heute morgen gegen 10 Uhr erfolgte in der Automobilfabrik Rudolf Bey eine gewaltige Explosion. Die Detonationen waren weithin in der Stadt ver- nehmbar. Das ganze Kesselhaus flog in die Luft. Die Trümmer bergen eine Anzahl von Arbeitern unter sich. Es gab neben Schwere- verletzten auch Tote, deren Zahl noch nicht feststeht. Die Ausräu- mungsarbeiten sind in vollem Gange.

Nach einer weiteren Meldung ist das Unglück darauf zurückzu- führen, daß der Kessel des Heizapparates explodierte. Bis jetzt wurden 15 Verwundete festgestellt.

Zum Kamineinsturz bei Leipzig.

U. Leipzig, 3. April. (Drahtbericht.) Zu dem Schornsteinein- sturz auf dem Braunkohlenwerk Böhlen der Sächsischen Werke A.-G. wird ergänzend gemeldet, daß die Steinmassen des 110 Meter hohen Bauwerks zehn Schornsteineinger unter sich begruben. Die Rettungsarbeiten wurden sofort energisch in Angriff genommen, doch war eine wirksame Hilfe angesichts des großen Trümmerhaufens unmöglich. Die Ursache des Einsturzes konnte noch nicht fest- gestellt werden. Von einem Teil der einstürzenden Massen wurde eine Mauer des Kesselhauses eingerissen. Hierbei wurden drei Maurer verletzt; einer davon ist inzwischen gestorben. Bis in den frühen Morgenstunden war noch kein Verunglückter ge- borgen.

Ein Unfall auf dem Bahnhof Leipzig-Deutsch.

U. Leipzig, 3. April. (Drahtbericht.) Auf dem Bahnhof Leipzig- Deutsch fuhr heute nacht der Durchgangszug 7149 auf den Durch- gangsgüterzug 6737 infolge Ueberfahrens des Haltesignals auf. Der Oberbahnführer Ernst wurde getötet, der Schaffner Matthias verletzt. Der entstandene Schaden ist sehr erheblich.

Kriegsopferdemonstration in Paris.

F. H. Paris, 3. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eine Anzahl von Kriegstruppen und Kriegserwitwen, die Auftrags- trugen, veranstalteten gestern abend vor dem Ministerpräsidium eine Kundgebung, wobei sie die Aufrechterhaltung der gegläubten Ver- bindungen forderten, die sich auf die obligatorische Verwendung von Kriegstruppen und Kriegserwitwen im Dienste der öffentlichen Ver- waltung beziehen. Später empfing der Generalsekretär des Mini- sterpräsidiums, den man verständigt hatte, eine Abordnung von Demonstranten, die ihm ihre Wünsche bekannt gaben.

Witterungsberichte der badischen Landeswetterzentrale Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meereshöhe	Temperatur	Geblirgshöhe	Niedrigste Temperatur	Wetter
Karlsruhe	760,6	3	17	0	Rebel wolkenlos
Karlsruhe	760,4	7	17	3	wolkig
Baden-Baden	760,4	7	16	3	wolkig
Badenweiler	760,7	10	16	7	halb bedekt
St. Blasien	768,6	1	12	-1	wolkenlos
Wülzingen	850,9	1	13	-2	halb bedekt
Rebberner Hof	850,9	3	7	0	bedekt

Allgemeine Witterungsübersicht. Im Bereiche des südöstlichen Hochdruckgebietes dauerte in Süddeutschland gestern das milde, teil- weise heitere Wetter fort. Heute tritt stärkere Trübung ein, da von Frankreich eine Tiefdruckrinne vorrückt, bei deren Vorübergang bald Niederschlag mit nachfolgender Abkühlung zu erwarten ist. Später wird unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes über den briti- schen Inseln die Bewölkung wieder abnehmen und langsame Wieder- erwärmung eintreten.

Witterungsaussichten für Samstag, den 4. April 1925: Nach vorüber- gehender Trübung und Niederschlägen mit nachfolgender Abkühlung später wieder abnehmende Bewölkung und langsame Erwärmung.

Schneeberichte.

Felsberg, 3. April, früh: 120 Zentimeter vereister Schnee, 3 Grad Wärme, leidet Weiß, bedekt, Stübchen gut. Gute Sicht.

Karlsruhe, 3. April, früh: Südbahnhof durchschnittlich 30 Zenti- meter, Nordbahnhof ca. 60 Zentimeter, bedekt, Firnschnee, Stübchen fahrbar bis Querstraße Seebad.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 3. April, morg. 6 Uhr, 70 (gest. 6) Zentimeter. Rehl, 3. April, morg. 6 Uhr, 184 (gest. 4) Zentimeter. Magau, 3. April, morg. 6 Uhr, 345 (gest. 4) Zentimeter. Mannheim, 3. April, morg. 6 Uhr, 246 (gest. 2) Zentimeter.

Kurse wurden seit dem Brande ohne Unterbrechung fortgeführt und gleichzeitig der Bau eines neuen Goetheanum in Angriff genommen. Trotz seiner Krankheit setzte Rudolf Steiner seine umfangreiche Wirk- samkeit unermüdet bis zu seinem letzten Tage fort. Er hat seine physischen Kräfte reiflos im Dienste seines Lebenswerkes aufgespiegelt, und darin ist letzten Endes die Ursache seiner Krankheit und seines Todes zu suchen.

Geschichten von „Fahrenden“. Von fahrenden Komödianten erz- ählt Albert Donatas allerlei Lustiges in seinen sieben erschienenen „Memoires of Nummers“. Er kam einmal mit einer Schmiere in eine kleine Stadt, in der schon vorher einige andere Truppen gespielt hatten. Bei ihrer Ankunft wurden sie von den Einwohnern ziemlich mißtraulich betrachtet, aber schließlich hörten sie eine Frau befriedigt sagen: „Das scheint eine erstklassige Truppe zu sein; sie haben alle Mäntel!“ In einem Stück, das sie aufführten, spielt die Gattin, die einen Fehltritt begangen hat, dem vergebenden Ehegatten ein Stück aus Tischaukowskis „Pathétique“ vor. Da die Schauspieler nicht klavierpielen konnten, so trug ein Pianist das Stück auf einem Flügel hinter der Bühne vor. Aber plötzlich bricht der Stuhl mit der spielenden Schauspielerin zusammen, und wäh- rend sie sich im höchsten Schrecken auf dem Boden befindet, ertönen die wehmütigen Klänge unentwegt weiter.

Vor dem Klopstockhause zu Quedlinburg.

Von Ludwig Bäte.

Diese Hände horchten seinem Schritt, der besüßelt von dem hellen Glanze jungen Ruhms ob diesen Dielen glitt, fessellos in gottberauschtem Tanze.

Diese Fenster öffneten den Blick in die heil'ge freie Hermannsberde, und es sprach utewiges Geschick bibeltraudig dort vom Ahnenherde.

Winterträub, Frühlingsjubelhaft, Sommertraub und wehes Herbstschwellen rissen seine jarte Seele an, ließen edler Rührung Tränen quellen.

Hoben sich ein Adlerherz empor aus der Freunde Arm in trunk'ne Fernen. Durch die Flure donnerte der Chor Hallehah von befreiten Sternen.

Kran'e hängen schwer vom hohen Dach tief umflammt von roten Morgenverren. Strom der schüttend von hier auswärts sprach 'ote Welten herzlich zu erneuern!

Die Johann Orth-Legenden.

R. Zankor, Stuttgart.

Seit 35 Jahren ist der einstige Erzherzog Johann Salvator von Oesterreich, mit seinem bürgerlichen Namen Johann Orth, verschollen mit seiner Segeljacht „Santa Margaretha“ an der patagonischen Küste in einem furchtbaren Sturme samt seiner Milly Stubel, dem Wiener Bürgermädchen, untergegangen und doch tauchen immer wieder Nachrichten auf, Johann Orth lebe noch oder sei jetzt erst da und dort gestorben. Genaueres ließ sich nie feststellen, meistens waren es Abenteuer, die sich seinen Namen beilegte.

Und nun, wer war eigentlich Johann Orth? Die Antwort ist einfach und doch nicht leicht. Einfach nach dem „Gotha“ zu reden, wäre zu sagen: Erzherzog Johann Nepomuk Salvator von Oesterreich-Toscana ist der jüngste Bruder des letzten Großherzogs von Toscana, Ferdinand IV., der am 22. März 1860 seinen Thron durch die Vereinigung des Großherzogtums Toscana mit Sardinien verlor. Eine Tochter dieses war die Erzherzogin Luise Antoniette Maria von Tosca, geb. 2. Sept. 1870, die sich am 21. November 1891 mit dem damaligen Kronprinzen Friedrich August von Sachsen, dem Neffen des Königs Albert und dem ältesten Sohn des Königs Georg von Sachsen, vermählte. Die Ehe war unglücklich und mancherlei Vorgänge drangen an die Öffentlichkeit.

Johann Nepomuk Salvator war ein Sonderling, lebte nicht das hässliche Leben und führte sich auch nicht zu militärischen oder diplomatischen Laufbahnen hin. Die Geheimnisse des Spiritismus, damals schon eine Modetracht, wie heute noch, zogen ihn mehr an als Staatsgeschäfte. Er studierte eifrig die damalige Literatur und beteiligte sich an Experimenten. Er brachte es sogar soweit, daß er in einer Sitzung, der viele Mitglieder des Hofes und der österreichischen Aristokratie anwohnten, das damals „berühmte“ Medium Bastian als Schwindler entlarven konnte.

Er hat später darüber eine Broschüre geschrieben, wandte sich auch der Dichtung zu und schrieb ein Ballett, das an der Wiener Hofoper dann auch aufgeführt wurde. Dazu belag er ein großes Vermögen, das er teilweise für Kunststücke, Antiquitäten und Bücher anlegte. Letztere wurden im Herbst des Jahres 1912 im Kunsthause von Gebr. Heilmann in Berlin versteigert und auf über 2 Millionen bewertet, dazu kam nach seiner Todeserklärung noch ein bar Vermögen von ca. 1 1/2 Mill. Gulden. Johann Orth war also ein Reizkinder, ein Mittelgroß, schlant, ja schmachtig gezeichnet, von einfachem gewinnenden Wesen, bescheiden und zurückhaltend im Umgang. Als und zu ihm in den Modellsalon der Wienerin Margarethe Stubel. Sie war die älteste Tochter eines Beamten des Grafen Salms, eines feinen, hoch- und besonders sprachgebildeten Mannes, mit einem Ballettänzer der Oper verheiratet und eine vornehme Schneiderin des Wiener Hofes.

Dort verbrachte der Erzherzog fast täglich gemüthliche Stunden an der Seite der hübschesten und elegantesten der Schwestern Stubel: Milly, die der Erzherzog als Choristin am Carltheater erstmals gesehen, kennen lernte und auf den das stille bescheidene Mädchen, der Lippe des süßen Wiener Mädchens, Schützlerischen Stils, mit braunen Neugehen, tiefen Eindrud gemacht hatte.

Er hatte sie dann sobald als möglich von der Bühne weggenommen. Zwei andere Schwestern von Milly Stubel, Loti und Jenny, waren bekannte Operettensängerinnen ihrer Zeit und auch in Deutschland, England, Amerika usw. bekannt. Loti, einst eine echte Wiener Soubrette, lebte noch vor einigen Jahren in Wien als Gesangslehrerin. Aber von allen war doch Milly, eine schlante Blondine, die hübscheste. Täglich nahm dort dann in der Seilerstraße im kleinen Modellsalon der Erzherzog sein Frühstück ein: Würstchen mit Kren. Er machte aus seinen Beziehungen zu Milly kein Geheimnis und veranlaßte sie dann auch zu ihm ins Palais zu ziehen, wo er ihr die Stelle einer Beschäftigten anwies und sie dann zur Hausdame machte.

Inzwischen war Erzherzog Johann Salvator in die Mitte der dreißig aufgerückt. Seine Beschäftigung betriebte ihn nicht, auch der Gedanke, daß er seine aufrichtig geliebte Milly nicht als Gattin heimführen konnte. Nach langen Kämpfen faßte er den Entschluß, auf seine Prinzenrechte zu verzichten und unterzeichnete am 16. Okt. 1899 — 37 Jahre alt — die Verzichtsurkunde und wurde als Johann Orth einfacher Bürger. Er nahm dann seinen Aufenthalt auf der kleinen Insel Orth im Traunsee bei Gmunden. Wo auch seine Mutter lebte. Ob er dann seine Milly geheiratet hat, hat die Welt nie erfahren, die Welt, die auch davon sprach, daß die Frucht des Erzherzogs in die Einmaligkeit mit der Tragödie von Meyerling zusammenhänge. Danach soll Erzherzog Johann mit dem Kaiser Franz Josef in Streit darüber geraten sein, daß der Hof die Verzichtsurkunde erhalten wolle, daß Kronprinz Rudolf und seine Geliebte, die Baroness Sissi, Selbstmord begangen hätten. Beide seien ermordet worden und Erzherzog Johann habe diese Tatsache der Welt nicht verschweigen wollen. Er habe dem Kaiser seinen Säbel gebrochen vor die Füße geworfen und sei dann auch tödlich geworden. Darauf sei er geflohen u. man habe dann mit Abbruch die Nachricht vom Schiffbruch und seinen Tod verbreitet. Dem steht aber die Tatsache gegenüber, daß erst im vorigen Jahre wieder von einem Ostar Dittmar-Berlin, einem Mann von mehr als 80 Jahren, in der „Frankfurter Zeitung“ mitgeteilt wurde, daß er leinereit, 1890 in La Plata Johann Orth in einem vornehmen Restaurant mit seinem schwedischen Kapitän kennen lernte und von ihnen erfuhr, daß sie eine Ladung Holz von Schweden gebracht und nun Weizen verfrachtet hatten. Dittmar wurde von Orth eingeladen, ihn auf seiner Segeljacht „Santa Margaretha“ beim Anlaufen in Valparaiso zu besuchen, wo sie in einigen Wochen sein wollten. Da lachte ein tagelang während der furchtbaren Sturm den südlichen Pazifik heim, dem damals auch der deutsche Kosmos-Dampfer „Birgit“ zum Opfer fiel, von dem man nie wieder etwas hörte. Und diesem Schicksal ist sicher auch die „Margaretha“ Johann Orths verfallen. Benutzte man das Schiff, wie vorgelesen, innerhalb drei Monaten nicht in Valparaiso an, wo jener Herr Dittmar sich damals aufhielt.

Auch Milly hatte sich an Bord des Schiffes befunden und bange Vorahnungen sprachen aus ihren damaligen Briefen an ihre Mutter. Bei ihrer Ankunft in Südamerika am 16. Juni 1890 schrieb sie: „Heute träumte ich von dir, liebe Mutter, aber leider nicht gut...“ Am 10. Juli aus La Plata: „Heute reisen wir von hier ab. Gott wels, es ich es überlebe...“

Nie mehr hat man dann von Johann Orth und Milly Stubel oder der Mannschaft des Schiffes etwas Sicheres gehört, trotz jahrelanger peinlich genauer Nachforschungen. Aber der Sagenkreis um das verschollene Paar wacherte immer wieder auf, wie immer um Fiktionen und Fiktionenpaare, die nicht eines natürlichen Todes starben. Und auch heute noch nicht, nach 35 Jahren ist Johann Orth ganz vergessen. Aber alle Nachrichten, die jetzt ab und zu wieder auftauchen, sind Machenschaften dunkler Art.

Johann Orth ist tot... ein Ozeanorcan hat ihn schon vor 35 Jahren mit dem Wiener Bürgermädchen Milly Stubel ins Meer gestürzt.

Genie und Irrsinn.

Kurt Geuoko.

Unter der Ueberschrift „Das Drama eines geisteskranken Dichters“ brachte unlängst ein geliefenes Berliner Blatt Ausführungen, die sehr interessant an einen Bericht des Tübinger Psychiaters Gaupp über einen von diesem beobachteten pathologischen Fall anknüpfen, in ihren Schlussfolgerungen jedoch nicht unumstritten bleiben dürfen.

Wenn da behauptet wird, daß zwischen einem Genie, das später geistesgestört wird, und einem Geistesgestörten, der in leichten Augenblicken hochwertige geistige Arbeiten erzeugt, ein „Unterschied nur im Hinblick auf die zeitliche Reihenfolge der beiden Geschehnisse“ bestehe, so scheint diese Gleichsetzung doch etwas bedenklicher zu sein. Ein Genie, das später geistesgestört wird, ist ein Genuß, ein Geistesgestörter aber ist und bleibt ein Kranker auch in seinen leichten Augenblicken. Es werden also Fälle verstanden, die wesenstrenge (heterogen) zueinander liegen. Aber selbst wenn ein solcher Vergleich logisch statthaft wäre, so dürften sich die Schlussfolgerungen des Arztes doch nur auf diese beiden pathologischen Gruppen beziehen und nicht auch auf solche Dichter, die bis an ihr Lebensende geistig gesund bleiben, wie es die Regel ist.

Ich gestatte mir diese Einwendungen einmal in der Erkenntnis, daß die Logik an kein Fachstudium gebunden ist und Johann auch als ein aufmerksamer Schüler des hervorragenden Psychiaters Professors Kappeler zu dessen Füßen in der Berliner Charité Ende der neunziger Jahre gesessen habe. Gerade in der hier angeführten Passage war Kappeler entschieden Gegner Lombrosos, und er wurde nicht müde, uns zu erklären, daß der italienische Gelehrte die Ursache mit der Wirkung verwechselt habe. Es liegt nämlich so: Nicht Geistesstörungen, d. h. nicht krankhafte Veränderungen im Gehirn bringen das Genie hervor (1), wohl aber kann eine geniale Veranlagung zu krankhafter Ueberpannung führen. Wenn aber Lombroso aus der Erfahrung das „Genie“ als „Geistesgestörter“ Pupillen-Dilatation zeigt, und der weiteren Erwähnung, daß bisweilen die Pupillendifferenz (Körpergröße) „Gott sei Dank!“ auch beim genialen Dichter und Künstler gefunden wird — z. B. Goethe hatte sie nachgewiesenermaßen — wenn also Lombroso hieraus die Folgerung zieht, daß Genie und Geisteskrankheit eng verknüpft seien, so ist das keine andere Quasi als wenn einer behaupten wollte: „Alle Mäuse sind grau — Nachbars Katze ist auch grau — mithin ist Nachbars Katze eigentlich eine Maus.“

Selbstverständlich wird es keiner Erörterung darüber bedürfen, daß der geniale Mensch anormal ist, aber doch wesentlich nicht in dem Sinne wie der geistig Minderwertige! Es ist nur menschlich, nur natürlich, daß Genie und Irrsinn auf derselben geistigen Gradlinie liegen müssen: das Genie aber doch wohl auf der Plusseite und der Irrsinn auf der Minusseite! Der geistige Normalpunkt aber ist der Nullpunkt! So kann nun vornehmlich auch gar kein Ziel bestehen, das der anatomische Bau des Gehirns eines Dichters, Künstlers und hervorragenden Gelehrten ein anderer und bedeutungsvoller sein muß als vielleicht der eines Kochs, und es mag sein, daß hier die Zahl der Windungen des Gehirns eine große Rolle spielt. So zeigt z. B. die Abbildung des Gehirns des berühmten Mathematikers und Astronomen Gauß im Vergleich zu der des Gehirns eines jungen Handarbeiters in dieser Hinsicht: in der Weltfähigkeit und Verschlossenheit der Windungen ist Gauß ganz außerordentlich, dem einfachen Manne in der Augen sprinnde Unerschlossenheit während die Gehirnbilder von Geisteskranken ebenso unerkennbare Mißbildungen (Deformationen) aufweisen.

Die Erhöhung der Norm zum Genie — also die Einseitigkeit der Art! — gleichgültig, der Zurückgebliebenheit des Minderwertigen unterhalb der geistigen Norm oder gar der krankhaften Entartung des normalen Typus stellt eine ungeheure Hypothese dar, die in ihrer entworfenen Logik nicht auf der Plusseite der wissenschaftlichen Geistesforschung zu suchen ist.

Kein Ueberspender wird bestreiten, daß selbstverständlich das Gehirn des hochtätigen Geistigen schon durch die vermehrte Blutzufuhr, die es beansprucht, immer wiederkehrenden Reizzuständen unter-

liegt, die gewiß unter besonderen Umständen, die aber nichts mit der genalen Veranlagung zu tun haben, auch einmal eine Gefahr werden können. Sei es, daß eine unvernünftige Lebensführung hinzukommt (Alkohol, Schlafentzerrung, Ausschweifungen), sei es, daß ererbte oder erworbene Krankheiten nicht wegen, sondern trotz der „göttlichen Dementia“ ihr zerstörerisches Werk bezeugen. Aber daß die Uias und die Odyssee, der Hamlet und der Wallenstein, die Göttliche Komödie und der Faust die Frucht „gewisser krankhafter Faktoren“ wären, wie ein anderer Gelehrter derselben Schule behauptet; also die Frucht etwa von — Gummiknoten im Gehirn oder von sonstigen pathologischen Mißbildungen der Entartung: das will mir doch als eine Theie erscheinen, die mit ernster Wissenschaft nicht vereinbar ist.

Mit allen Sonden des Materialismus wird man dem Wesen des Genies nicht näher kommen. Gewiß spielen Vererbung und Umwelt als biologischer und psychologischer Faktor eine nicht unwesentliche Rolle bei dem Zustandekommen seiner Vorbedingungen. Allein aber genügen sie nicht. Sonst würden alle bedeutenden Eltern bedeutende Kinder haben. Es muß vielmehr ein dritter Umstand sich hinzugesellen: es muß noch eine Hauptwurzel gegeben sein, die vorzeitlicher Art ist und in die Unendlichkeit der Aonen lenkt, und insofern hat sich ein jeder Geist — sei er hoch, sei er auch noch so geringe — als präexistenz zu begreifen. Es ist anders gar keine vernünftige Möglichkeit, als daß alle geistige Naturanlage selbsterbter Bestiz sein muß aus in langer Reihe vorgebürtlicher Taleinsformen erworbenen Geistesstrahlen. Dieser transzendente Ueberbestiz — verstärkt noch durch das biologisch-materielle Gedächtnis der vorherverwandten Eltern — ist das Gehirn, sein Instrument, aufbewahrt und formende Element. In sozusagen das plastische Prinzip. Dazu treten nun noch die für die zeitliche Weiterentwicklung mitbestimmenden Einbrüche der Umwelt, doch diese erst sehr in dritter Linie. Ein Problem — nur philosophisch, nur metaphysisch zu muhen, wie zu erkennen!

Hiernach aber von Geisteskrankheiten überhaupt zu sprechen, ist ein völliher Ansturm. Es gibt nur Gehirnerkrankheiten. Und die ewige göttliche Seele bleibt unberührt auch in einem durch Krankheit zerstörtem Gehirne.

Naturngemäß ist das Genie den Krankheiten seines denkgeschaffenen Instruments, des Gehirns, nicht anders ausgesetzt, als jeder andere Mensch auch, der seinen Körper und Geist mißbraucht. Und wenn ein schaffender Geist in einer Produktion ohnegleichen (wie z. B. Nietzsche) Raubbau am Vermögen seines Geistes betreibt, so sind Erziehungszustände und schließlicher Zusammenbruch kein Wunder. Viel tiefer als Lombroso scheint in diese Vorgänge Oswald eingebunden zu sein, indem er den bisweilen geistigen Niederbruch des genialen Menschen nach großen Leistungen mit einer Erschöpfung der Zellen erklärt, die bei der eigentümlichen und einzig geistigen Tätigkeit des aus sich heraus schaffenden Geistes natürlich ganz außergewöhnlich — oft bis zur Ausschöpfung — beansprucht werden. Kommt es nicht (wie glücklicherweise nur in seltenen Ausnahmefällen) zu einem völligen Zusammenbruch, so hilft sich die Natur damit, daß diese ausgepumpten Zellen, die zu ihrer Wiederauffüllung notwendigen Ersatzstoffe aus anderen Gebieten des Gehirns heranziehen, die Herdurch, bis auch sie wieder neu geistigt sind, natürlich zeitweilig in Mitleidenschaft gezogen werden. So erklärt sich nach Oswald auch die oft beobachtete vorübergehende geistige Abnahme — Ermüdung des genialen Menschen nach Vollbringung seiner großen Schöpfungen.

Es lohnt eigentlich gar nicht der Mühe, derartigen, immer wiederkehrenden und schier unaustrotzbaren Truglehren aus der Schule Lombrosos entgegenzutreten, wenn hierin nicht ein Merkmal unterer jedes und alles verlassenden Zeitrichtung läge. Es ist die Raube des Philisters, jeden, der nicht kann als er selber, herabzuziehen, und wenn er mit seinem inferioren Neide das Werk eines Schaffenden nicht länger verunglimpfen kann, dann eben macht er sich an die Person seines Schöpfers heran und sucht wenigstens die in den Staub zu ziehen. Mit dieser Verallgemeinerung soll lediglich der Geist der Zeit getroffen sein und nicht etwa bestimmte Personen.

Der Kampf mit dem Tigerhai.

Der unerfahrene Jäger der Riesentiere der Tiefsee, der englische Forschungsreisende Mitchell Hedges, der gegenwärtig im karibischen Meer von Mittelamerika gefährliche Abenteuer bezieht, schildert in seinem letzten Bericht seinen Kampf mit einem Tigerhai, einem der gewaltigsten und gefährlichsten Untiere jener noch so wenig erforschten Meere. „Wir lagen mit unserer Yacht etwa 60 Meter vor der Küste vor Anter“, schreibt er aus Water Cay in Britisch-Gonduras, „und hatten eben unser Mittagmahl beendet. Mein Jagdgeselle, der Eingeborene Levi, war in dem kleinen Boot hinausgefahren, um mit der Harpune einige Fische für das Abendessen zu erlegen. Das Meer war ganz still und nichts hörte die Stille der Natur, als ich plötzlich ausrief: „Da, leht her!“ Etwa 200 Meter entfernt zeigte sich eine mächtige Wasserwoge, die rasend schnell auf die Yacht zusam. Es dauerte nicht lange, und wir erkannten in dem durchsichtigen Wasser einen ungeheuren Tigerhai, der bis 3 Fuß an unsere Yacht heranrückte und uns mit seinen bösen funkelnden Augen anlockte. Anstatt in die Tiefe zurückzulaufen, wie wir erwarteten, bewegte er sich weiter nach dem landigen Strand zu, wo das Wasser nur noch 4 Fuß Tiefe hatte und unser Fischer Levi in seinem Boot war. Das riesige Untier schwamm etwa bis auf 3 Fuß an das Boot heran, als wir Levi mit demertenswerten Mut auf ihn die kleine Harpune schleudern sahen. Sofort spritzten riesige Wasserwellen in die Luft und schlugen über das Boot wie eine Kuchshale hin und her. Wir hörten Levis Rufe um Hilfe und jahren sofort mit der Yacht zu dem Boot. In den wenigen Minuten, die verstrichen waren, rang Levi in einem verweisselten Kampf um Leben und Tod mit dem Hai, der ihn jeden Augenblick ins Wasser zu ziehen drohte. Als er an Bord der Yacht war, packten wir alle das Seil, an dem die Harpune befestigt war, und nun versuchten wir 3 Stunden lang mit Aufbietung aller Kräfte, den Fisch herauszuziehen. Levi befestigte das Seil an der dünnen Harpunenlänge, die wir hatten, aber alle Arbeit war umsonst. Wir konnten das riesige Maul des Untiers wie eine Spähle geöffnet sehen, wenn der Hai es bei seinem wütenden

Schnappen aufriß, und der peitschende Schwanz ließ gewaltige Wellen emporspringen. Endlich schoß das wütende Untier an die Oberfläche mit weit geöffnetem Rachen, und wir sahen einen Augenblick eine Reihe scheußlicher, spitzer Zähne. Diesen Moment, in dem der Hai seinen Körper zeigte, bemutete ich, um auf ihn zu feuern.

Der Schuß tötete ihn. Wir zogen den Hai an Land und stellten seine Länge mit 17 1/2 Fuß, seinen Umfang mit 9 1/2 Fuß und sein Gewicht mit 1968 Pfund fest. Als wir ihn öffneten, fanden wir in seinem Bauch 18 Kienentredie der Tiefsee, alle im Gewicht von je 4 1/2 bis 5 Pfund; sie waren alle im ganzen verfault worden.“

Kagenblowitz in Gibraltar.

Madrid, 9. April. In Gibraltar ist Tollmut unter den Katzen ausgebrochen. Mehrere englische Offiziere wurden gebissen und sofort in das Pasteurinstitut in Sevilla geschickt.

Ein jünelies Arbeitsjubiläum.

Am 1. April d. J. konnte der Gründer der bekannten Düsseldorfster Firma Henkel u. Cie. A.-G., Herr Kommerzienrat Fritz Henkel, auf eine 60jährige kaufmännische Tätigkeit zurückblicken. Ein rechter Kaufmann und Fabrikant im besten Sinne des Wortes, ein Industriekapitän von altem Schrot und Korn steht hier vor uns, ein Mann, der es verstand, allen Widerständen zum Trotz ein Werk zu schaffen, wie es in unserem Vaterlande einzig, in der Welt nur vereinzelt dasteht. An seinen Namen knüpft sich der weitbekannte Name Perill, jenes Erzeugnisses seines Werkes, dessen Wert und volkswirtschaftliche Bedeutung erst in unseren Tagen immer mehr erkannt und gewürdigt wird. Ein Organisator und Kaufmann großen Stils — das ist Fritz Henkel — ein Mensch mit warmfühlendem Herzen. Von seinen Mitarbeitern als Vater geachtet und verehrt, steht Kommerzienrat Henkel heute noch rüstig und tätig an der Spitze seiner Unternehmungen. Von tiefem sozialen Empfinden zeugen die muttergütigen, von ihm ins Leben gerufenen Wohlfahrtsvereine, die jetzt anlässlich seines Jubiläums durch eine umfangreiche Stiftung für erhaltungsbedürftige Kinder seiner Werksangehörigen erweitert wurden.

Advertisement for C. Schard's ZIGARETTEN. The ad features a list of cigarette brands and prices: HATOR 5.8, RAMAKA 6.8, TOBI 8.8, SETHOS 10.8. Below the list is a large, stylized logo for 'C. Schard' and the word 'ZIGARETTEN' in a decorative font. The background includes illustrations of pyramids and a profile of a man's head.

Singener Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

M. Singen, 2. April 1925.

In unserer aufstrebenden Industriestadt regt sich an allen Ecken und Enden, wie aus den verschiedenen sachlichen Mitteilungen, die in der „Badischen Presse“ fortlaufend zu lesen sind, hervorgeht. Der zunehmende Verkehr erheischt Klärung unserer Jugend über seine Gefahr. Wenn wir bei dieser Arbeit uns auch nicht der bekannten amerikanischen Mittel bedienen, so sind wir doch bestrebt, unserer Jugend Fingerzeige zu geben, wie sie den Gefahren ausweichen kann. An anderer Stelle wurde bereits wiederholt davon gesprochen, daß der Badische Automobilklub, der an der Schulung des Publikums in Verkehrsfragen, vor allem an einer entsprechenden Belehrung der Schuljugend das denkbar größte Interesse hat, jetzt eine Flugdrift vorbereitet, die die Fragen eines sich ständig steigenden Straßenverkehrs veranschaulicht. Nach einer ministeriellen Verfügung wird diese als Unterrichtsstoff auch an den hiesigen Schulen Verwendung finden. Da ich gerade von Verkehrsfragen schreibe, so möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß infolge des guten Fortschreitens der Arbeiten an der Eisenbahnunterführung am Güterbahnhofgelände die Geleise der Linie nach Konstanz bereits verlegt werden konnten. Nach Untertunnelierung der südlichen Hälfte des Bahnhofs wird mit der Ausschachtung im bisherigen Bahnhofsraum begonnen werden. Auch hat man angefangen mit der Erstellung des Werkstättengebäudes im neuen Güterbahnhof.

Nach dieser kleinen Lokalkronik möchte ich mich für heute in der Hauptsache einer größeren Frage zuwenden, die auch draußen im Lande großen Interesse begegnet. Es dreht sich um die Hegau- bahn. Zu den drei bestehenden Konkurrenzprojekten Randsbühl, Sibirialbahn und Hegaubahn taucht nun ein neues verbessertes Hegaubahnprojekt auf, worüber bereits in der „Technik“ gesprochen wurde. Im Bericht des Verfassers der „Hegauprojekte“, Ingenieur Raich in Mannheim, steht nun folgender Passus: „Die dritte Möglichkeit ist durch die grüne Variante im Lageplan angegeben. Hier wird vom Bahnhof Schlatt aus das Sibirial überfahren und der vorliegende Berggraben mit einem Tunnel von 2900 Meter Länge und 1:91 Gefälle in südlicher Richtung durchfahren, so daß diese Variante 1700 Meter oberhalb Herblingen einmündet. Wenn man hier keine Blockstation einrichten will, so wird es zweckmäßig sein, das eine Geleise, um die Kreuzung zu vermeiden, über die Linie Singen—Schaffhausen zu überfahren, so daß die Abzweigung erst im Bahnhof Herblingen erfolgt. Diese Variante ist um 1,8 Kilometer kürzer als die rote Linie, erfordert aber einen Mehraufwand von 4 bis 4,5 Millionen Mark und ließe den Industrieort Thapingen außer Betracht.“

Nach einem neuen Vorschlage des Ingenieurs Wader-Um könnte die Gegenleistung Wörblingen—Hattlingen durch einen drei Kilometer langen Tunnel vermieden werden. Diesem Vorschlage sich anschließend, ist nun Oberregierungsbaudirektor Weber-Koblenz zu dem überraschenden Resultat gekommen, daß von Mainz bis zum Bodensee, über Heidelberg—Knuttingen—Forzheim—Tuttlingen, ein Weg gefunden werden könnte, der mit der Höchsteigung von 1:150 durchführbar sei. Er folge von Tuttlingen aus der bestehenden Linie bis zur Donauversickerungsstelle, trete dort in einen Tunnel ein und erreiche die Station Talmühle (zwischen Engen und Hattlingen) auf einer neuen Rampe mit 1:150 Meter Gefälle. Die Strecke Talmühle—Schaffhausen dürfte aber zur Durchführung dieses Steigerungsverhältnisses von Herblingen bis Tuttlingen einen neuen Bahnkörper erfordern, der bei einer Maximalsteigerung von 1:150 verschiedene Tunnel und eine Länge von 35 Kilometer erfordert bei einem Kostenaufwande von 36 Millionen Schweizer Franken. Mit einem solchen Aufwande aber wäre die Umgehung der Spitzkehren in Singen und Inmendingen viel zu teuer erkauft, um das Sibirialbahnprojekt aus dem Felde zu schlagen, das bei 18 Kilometer Länge mit 14 Millionen Mark realisierbar ist. Es wird daher sehr bezweifelt, daß die Hegaubahninteressenten bei der Lancierung

ihre neuesten Variante Tuttlingen—Talmühle—Herblingen—Schaffhausen ernstlich an die Ausführung der Strecke Talmühle—Herblingen denken. Ganz anders aber verhält es sich mit dem Teilstück von Tuttlingen bis nach Talmühle. Hier liegt der springende Punkt, von wo aus man, wie es scheint, nicht nach der Schweiz hin will, sondern an den Bodensee, um die angestrebte günstige Lösung Mainz—Bodensee zu erhalten. Es wäre nun interessant zu erfahren, nach welchem Orte die „Variante“ von Talmühle aus an den Bodensee geführt werden soll. Sollte es nicht etwa das nächstliegende, nur etwa 20 Kilometer entfernte Ludwigshafen sein, um dort die bestehende „Fortsetzung“ nach Friedrichshafen—Lindau zu erreichen? Da das Sibirialprojekt dem ursprünglichen Hegauprojekt technisch und wirtschaftlich weit überlegen ist und zwar bei gleichen Kosten (14 Millionen Franken), so begreift man, daß die Hegauinteressenten nach ebenbürtigen Varianten suchen. Aber daß die nun mit dem zweieinhalbfachen Kostenaufwande ihr — eigenes und das Sibirialprojekt überbieten, wollen durch ihr neuestes Projekt Tuttlingen—Talmühle—Herblingen, während man gleichzeitig das Ziel Bodensee betont, das muß denn doch auf mitleidiger Seite, besonders auch in der Schweiz, berechtigtes Mißtrauen und den Einbruch hervorgerufen, die Teilstrecke Talmühle—Herblingen sei lediglich Staffage zur Bekämpfung der Sibirialbahn, bis das andere, weitergesteckte Ziel erreicht sei.

Durch diese Sachlage wird nun aber auch das Randsbühlprojekt, das schon der hohen Kosten wegen mit 28 Millionen Franken schwer realisierbar ist, noch unhaltbarer. Das sollte seinen Anhängern endlich die Augen öffnen und sie dazu führen, sich dem Sibirialprojekt anzuschließen und dies umsomehr, als durch dieses die Teilstrecke Schaffhausen—Donauweihingen um 12 Kilometer kürzer wird als via Randsbühl.

Der Haupteinwand, den die Hegauinteressenten gegen das Sibirialprojekt erheben, ist die Maximalsteigerung Süd-Nord von 1:60 (16,67 Promille), die auch ihr eigenes, ursprüngliches Projekt aufweist. Diese Steigung aber kann im Zeitalter des elektrischen Betriebes nicht mehr unzulässig gelten, wenn damit die Anlagekosten um das zweieinhalbfache reduziert werden. Mühen doch bei der Gotthardbahn die beiden großen Rampen Erstfeld—Göschenen und Biasca—Airolo von 25 Promille (1:40) an verschiedenen Stellen auf 27 Promille (1:37) erhöht und ein Minimalradius von 270 Metern angewendet werden, wobei beim Sibirialprojekt 500 Meter Minimalradius in Betracht kommen. Und dennoch jagt die S. B. S. Verwaltung, daß dort der gewaltige Verkehr spielend bewältigt werde, ein Verkehr, der weder die Sibirialbahn noch ihre Konkurrenz zu erreichen.

Zum Schluß noch eine Frage: Ist es den Hegauinteressenten mit ihrem neuesten Schlager Mainz—Bodensee bezüglich Tuttlingen—Talmühle—Bodensee wirklich darum zu tun, die Städte Zürich und Stuttgart einander näherzubringen, indem man eine Abzweigung von Talmühle nach Herblingen vorzieht? Das verwirrt aber die Sibirialbahn mit einem Bruchteil der Kosten, — ohne Inmendingen „abzufragen“, wie dies das neueste Hegauprojekt tut.

— Eppingen, 3. April. (Berufung.) Zum Professor an der Hochschule in Kumamoto (Japan) wurde von der japanischen Regierung ein Sohn des hier verstorbenen Landwirts Georg Doll, Georg Doll in Berlin, berufen.

Kronau (Amt Bruchsal), 2. April. Schwere Einbruchsdiebstahl. In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher in den Mannsatturladen des Alfred Frank hier ein und stahlen eine große Anzahl fertiger Kleidungsstücke, die sie mit einem hier gestohlenen Wagen in den nahen Wald verbrachten und dort versteckten. Einige Fahrleute von hier stießen auf das „Lager“, und es gelang ihnen auch, einen der Einbrecher festzunehmen, während die zwei anderen die Flucht ergriffen. Der Festgenommene ist von der Gendarmerie be-

reits hinter Schloß und Riegel verbracht; es handelt sich um den in Mannheim wohnhaften Karl Zieger aus Philippsburg.

r. Wiesloch, 3. April. (Ruhestand.) Gendarmeriekommissär Karl Lieb, der lange Jahre hindurch an der Spitze der hiesigen Gendarmerie stand und der in dieser Zeit die allgemeine Zuneigung der Bevölkerung gewann, wurde in den einseitigen Ruhestand versetzt.

— Heidelberg, 3. April. (Ueber 20 Tötungen.) Auch in diesem Sommer wird Heidelberg seinen alten Ruf als Kongressstadt wiederum behaupten können. Soviel bekannt ist, sind bis jetzt über 20 Kongresse angemeldet worden, darunter der Deutsche Philologentag und der Deutsche Notartag. Im Zusammenhang mit den Tötungen sind verschiedene Schloßbeleuchtungen vorgezogen, die am 5., 15. und 21. Juni, 26. Juli sowie 11. August stattfinden werden. Weitere Beleuchtungen sind in Aussicht genommen.

— Heidelberg, 3. April. (Ein Revolverheld.) Heute Nacht 2 Uhr h. ein unbekannter, etwa 25—30 Jahre alter Mann in der Kronprinzenstraße nach vorausgegangenem Wortwechsel auf einen ledigen Bautechniker fünf scharfe Revolverkugeln abgegeben, von denen einer durch das Auge in den Kopf drang. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus verbracht, der Täter ging in der Richtung Rohrbach flüchtig.

— Mosbach, 3. April. (Vom Tode des Ertrinkens gerettet.) Gestern nachmittag fiel beim Spielen der 3 Jahre alte Gerhard Zimmermann in die Elz. Der zurzeit hier bei seinen Eltern weilende Sohn Otto des hiesigen Justizinspektors Karl Hausmann rettete durch sein entschlossenes Handeln unter eigener Lebensgefahr den Knaben vom sicheren Tode des Ertrinkens.

— Tauberhshofheim, 3. April. (Feuer. — Ertrunken.) In Giersheim brannten die Scheuer und die Nebengebäude des Anwesens des Landwirts Heinrich Dahl vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt. — In Dörlsbach geriet Ebenmühlensbesitzer Rudolf Ceder auf dem Heimweg in der Nacht in die Tauber und ertrank.

— Neumühl, 3. April. (Amtsunterverurteilung.) Vom Großen Schöffengericht zu Offenburg wurde der hiesige Steuerbeamte Max Kapp wegen Amtsverletzung zu acht Monaten Gefängnis verurteilt unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

... Jahr, 3. April. Unsere Elektrizitätswerk A. G. war auf der Generalversammlung mit 14 259 Aktien (von 15 000) vertreten. Nach dem dort von Direktor Koch bekannt gegebenen Geschäftsbericht betrug die Höchstbelastung des Werkes im Dezember 2834 KW; die Leistungsfähigkeit beträgt 4900 KW. Eine vergleichende Uebersicht ergibt folgendes Bild über die Leistung des Werkes: 1924 Licht 1 048 806 (gegen 887 879 im Jahre 1913), Kraft 2 253 241 (776 677), Hochspannungstrom 978 152 (508 350), Abnehmer 13 780 (3251), Lampen 112 190 (31 508), Motore 2133 (775), KW-Verbrauch derselben 7691 (2948). Neu gebaut wurden im Geschäftsjahre je ein Schalthaus in Rahr und Offenburg, ein Dampfessel von 400 Quadratmeter Heizfläche und eine Wasserwerkzeuganlage für die Kondensation der Dampfturbinen, sowie ein Drehstromlabor in Offenburg, während in Rahr verfertigt wurde. Das Gleichstromnetz in beiden Städten wird in diesem Jahre wegen der vorzusichtlichen viel stärkeren Verwendung von Strom verfertigt werden. In der recht lebhaften Ausbreitung wurden die Stromnetze und die Wirtschaftlichkeit der Stromerzeugung durch Dampfkraft, Wasserkraft oder Dieselmotoren beherrscht. Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Entlohnung von Vorstand und Aufsichtsrat fanden einstimmige Genehmigung, ebenso die Verteilung eines Gewinnanteils von 12 % auf das zurückgestellte Aktienkapital. Die Jahresrechnung ausbleibenden Ausschüttungsmittel wurden einstimmig wiedergewählt.

— Donauweihingen, 3. April. (Mordfälle.) Die Autolinie Donauweihingen—Hausenröhrd—Rundelingen—Butschmühle—Sombor wird am 10. April in Betrieb genommen werden.

— Heilgenberg, 3. April. In der Morbanwesenheit des Landwirts Schäfer wurde eine weitere Verhaftung vorgenommen. Eine Schwester des von der Staatsanwaltschaft geführten Erich Maner, Maria Maner, wurde von der Gendarmerie ins Amtsgefängnis in Pullendorf abgeführt.

Citrovanille Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz. Keine ungünstigen Nebenwirkungen auf Herz- und Gefäßnerven.

Zuckerkrankheit, Mergentheimer Karlsquelle, C. Oppel u. Co. A. G. Bad Mergentheim

Cotyfin-Lobonob bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen. Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 26 Seiten.

Rat bei Hämorrhoiden!

Hämorrhoiden sind ein quälendes Leiden der Umgebung des Afteres. Sie kommen zustande durch Blutstauungen, durch Druck auf den Mastdarm, durch Anhäufung von Kot bei Stuhlverstopfung. Hämorrhoiden sind Knoten im unteren Teil des Darmes oder um die Afteröffnung herum, die beim Stuhlgang heraustreten. Bei härteren Anstrengungen kommen sie leicht zum Vorschein und dabei zu mehr oder minder großen Blutungen. Diese Knoten sind immer unangenehm, da sie ständig jucken und besonders beim Stuhlgang Schmerzen verursachen. Die Blutungen können zu erheblicher Blutarmut führen. Bei unzureichender Pflege können diese Knoten verzeihen und damit zu Mastdarmpfisteln oder tiefen Einrissen Anlaß geben. Gerinnt das Blut in den

Hämorrhoiden, so können Gerinselfäden durch Blutstrom in andere Blutgefäße verschleppt werden und dort zu lebensgefährlichen Verstopfungen führen. Um einer Vereiterung der Hämorrhoiden vorzubeugen, muß für ihre genügende Sauberkeit und Desinfektion gesorgt werden, wozu man täglich nach guter Waschung am besten eine geeignete Salbe benutzt, die gleichzeitig Verringerung der Schmerzen und Schrumpfung der Knoten verursacht. Ihre gänzliche Beseitigung ist ohne Operation durch entsprechende Behandlung möglich, und zwar durch die nachrichtsmäßige Anwendung von Humidon. Hierüber schreiben die Patienten: „Nachdem ich jetzt nach verhältnismäßig kurzem Gebrauch Ihres Humidon von meinem schrecklichen Hämorrhoidenleiden gänzlich geheilt bin, wäre es unbankbar von mir, wollte ich stillschweigend darüber hinweggehen. Ich danke dem Zufall, der meine Aufmerksamkeit auf Ihr Injektat lenkte und ganz besonders Ihnen für die so schnell bewirkte Heilung. Was hatte ich mitunter für Schmerzen auszuhalten! Nach Anwendung Ihres Mittels „Humidon“ waren

sie schon nach einigen Tagen weg, jetzt sind auch die Knoten fast verschwunden, die Schleimabsonderung ist beseitigt und vor allen Dingen auch der viele Bluterlust beim Stuhlgang. Kurz, ich fühle mich wie neugeboren und werde Sie, wo ich kann, Leidensgefährten empfehlen. gez. Otto L... Bernsdorf, Buchdruckereibesitzer.“ So urteilt fast jeder, der Humidon benutzt, und hunderte von Anerkennungschriften liegen vor. Die Humidon-Gesellschaft m. b. H. schickt jedem gratis und franko eine ausreichende Probe Humidon, damit er sich von der unübertroffenen Wirkung dieser Salbe schon bei einmaliger Anwendung überzeugen kann. Gleichzeitig wird eine wissenschaftliche Abhandlung von Dr. med. F. Grunwald mitüberandt. Also verlangen Sie sofort auf einer einfachen Postkarte eine Gratisprobe Humidon von der „Humidon-Gesellschaft m. b. H.“, Berlin W. 8, Bld. 69 S.

FRÖHLICHE OSTERN!! Salamander Schuhgesellschaft m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstraße 167. DAS MEISTERSTÜCK DER SCHUHFABRIKATION. in Salamander Schuhen geben erst die rechte Festesfreude, weil Salamander Schuhe sich bei eleganter Ausführung und guter Passform durch Preiswürdigkeit auszeichnen.

Wir bringen unsere
Frühjahrs-Neuheiten
in
**Herren-, Jünglings-
und Sport-Bekleidung**
in nur guten erprobten Qualitäten u. bekannt
bester Verarbeitung in enormer Auswahl
zu **äußerst billigen Preisen**
zum Verkauf.



In unserer erstklassigen
Maß-Ableitung
ist das Stofflager mit bester
in- u. ausländischer Fabrikate
derart reich an Auswahl, daß
sowohl dem einfachen wie auch
dem verwöhntesten Geschmack
Rechnung getragen ist.

Adolf Stein Nachf.
Ecke Hirschstrasse 233 Kaiserstrasse 233 Ecke Hirschstrasse
Telefon Nr. 1860. 6540

Liederhalle
Festhalle, Freitag, den
10. April, nachm. 4 Uhr

Kartreilags-Konzer
Ausführende:
Magda Spiegel, Frankfurt
a. M., Franz Philipp, Direktor
des Bad. Konservatoriums,
Karlsruhe, Orgel, Dr.
Ein Knabenchor der
Goetheschule, Karlsruhe. Das gesamte Orchester des
Badischen Landestheaters.
Leitung: Hugo Rahner, Chormeister der Liederhalle.
Vortragsfolge:
1. Präludium und Fuge, H-Moll, op. 56 für Orgel von
Max Reger.
2. Zwei Männerchöre für Orgel und Horn, op. 16 von
Franz Philipp.
3. Adagio, H-Dur, aus der II. Symphonie, op. 86 von
Hugo Kaun.
4. **REQUIEM** 1876
nach Worten der heiligen Schrift für Männerchor, Alt-
soli, Knabenchor, Orchester und Orgel von Hugo Kaun
Karten zu Mk. 5., 4., 3., 2., 1.50 zuzügl. Steuer
i. d. Musikalienhdlg. Fritz Müller, Kaiser-, Ecke Waldstr.

Berein ehem. Bad. Leib-Dräger.
**Monats-
Versammlung**
am Samstag, den 4.
April, abends 8 Uhr
im Vereinslokal am
„alten Binde“.
Sollabilla Erläuter. erw.
2401 Der Vorstand.

Berein ehem. 114er Karlsruhe
Mitglieder-Versammlung
Samstag, den 4. April, abends 8 Uhr, findet
nicht im Saal, sondern in der „Salballe“
Hauptentr. statt. 653

Saar-Verein Ortsgruppe Karlsruhe
e. V. Samstag, den 4. April
abends 8 Uhr
(Vereinslokal)
**Mitglieder-
Versammlung**
Wichtige Tages-
ordnung! Mitglieder
bitte pünktlich zu
erscheinen. Gäste
willkommen. 6518
Der Vorstand

Württembergischer Hof
Ecke Uhland- u. Goethestraße.
Samstag und Sonntag
Bolksweintag
mit herabgelegten Weinpreisen.
Schlachtleffen
Prima Eichbaumbier
Um geneigten Zuspruch bitten. 86788
Peter Niebes.

Turnen, Spiel und Sport
Bekannteste Veranstaltungen

I. Karlsruher Boxsportverein E. V.
„Friedrichshof“, oberer Saal
Sonntag, den 5. April, abends 8 Uhr:
Größe Boxkämpfe
um die Stadtmeisterschaft.
Eintrittspreise: 0.50, 1.—, 2.—, Res. Pl. 4.—.
Vorverkauf: Sporthaus Freundlich u. Sporthaus
Brannath. 6505

Am Sonntag, den 5. April, nachm. 3 Uhr auf
dem K. F. V.-Platz findet ein Pokalspiel statt.
Odenwaldbezirksmeister u. Rheinbezirksmeister
Mannheim-Waldhof I gegen
Polizeisportverein Karlsruhe I.
Anschließend 4 Uhr Polzeisportverein Pforzheim
II gegen Polzeisportverein Karlsruhe II. 6532

F.C. Phönix e. V.
(Phönix-Alemanna)
Stadion Wildpark
Sonntag, den 5. April
im Stadion:
10.30 Uhr: 4. Mannsch.
gegen F. C. Baden 3.
3 Uhr: 3. Mannschaft
gegen Gaggenau 3.
2. Mannsch. i. Bietigheim
Abfahrt 12.15 U. Hptbhf.
4.30 Uhr:
2. Schüler in Mühlburg.
2.00 Uhr: 2. Junioren
gegen V. F. B. I. Junioren.
1.30 U.: 1. Schüler geg.
F. C. Frankonia I. Schül.
(Stadion). 6506

Karlsruher Turnverein 1846
Nächsten Sonntag 11
Uhr: **Waldlaufmeister-
schaft.** Start u. Ziel:
Eggl-Platz - Abends
6 Uhr u. Vereinshaus
(Turnpl.) **Siegerver-
kündigung** 4.5 Uhr:
Handballwettspiele
gegen Baden (vorher
Jugend.) 6583
12./13. April: **Oster-
turnfahrt** Heilbronn-
Ebenbach. Abfahrt
4.50 Uhr früh. Kirch-
gang in H.-ibronn.

F.-C. Mühlburg
e. V.
Die verehrl. Mitglieder
werden hermit noch-
mals auf die morg.
Samstag, den 4. April
1925, abends 8 Uhr im
oberen Saal d. Westend-
halle in Mühlburg statt-
findende 6547
**ordentliche
General-Versammlung**
aufmerksam gemacht,
und ebenso höfl. wir-
dingend gebeten, voll-
zählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

**Rad-Renn-
u. Touren-Klub**
(e. V.)
Sonntag, den 5. April
vorm. 9 Uhr:
**Erstes Vereins-
Eröffnungs-
Rennen**
Start und Ziel am
Linkenheimer Tor.
Strecke: Linkenheimer
Tor, Schlachthof, Durac
Weingarten, Blankenloch
Stutensee, Leopoldshaf,
Eggenstein, Hagsfeld,
Durlach, dieselbe Runde
bis Eggenstein, Linken-
heimer Tor Ziel
Abends 8 Uhr im Loka
Grünwald, Ruppurrstr.
Preisverteilung
Es steht wertvolle Ehren-
preise zur Verfügung

F.C. Baden
F.-A. I. Athl.-Sp.-Club
Germania-Sportfreunde
e. V., Karlsruhe
Loka I: Löwenrachen
Sportplatz: Wildpark
Freitag 3. April, 8 Uhr,
Monatsversammlung
im Clubhaus.
Sonntag 5. April, auf
unserem Platz:
10¹/₂ Uhr, Alte Herren
gegen Frankonia A. H.
1¹/₂ Uhr, H. Mannsch.
gegen Frankonia II.
3 Uhr:
1. Sport-Club
Pforzheim I.
gegen
F. C. Baden I.
III. Mannsch. 10¹/₂ Uhr
gegen Phönix III. im
Stadion. 6541
Abends gemöfl. Bei-
sammensein im Löwen-
rachen.

F.-V. Daxlanden
— gegr. 1912 —
Sonntag, den 5. April,
nachm. 3 Uhr:
Lahr I.
gegen 6472
Daxlanden I.
Vorher untere Mannsch.
gegen Wörth.

V. f. B. Südstadt
Karlsruhe.
Sportpl. hnt. Bahnhof.
Sonntag, den 5. April
vorm. 10 Uhr:
K. V. E. A. H.
gegen
Südstadt A. H.
Nachm. 4¹/₂ u. 3 Uhr:
Niederbühl
gegen 6284
Südstadt.
Abends gemöfl. Bei-
sammensein im Löwen-
rachen.

Fußball-Verein
Daxlanden
Sonntag, den 5. April,
nachm. 3 Uhr:
Lahr I.
gegen 6472
Daxlanden I.
Vorher untere Mannsch.
gegen Wörth.

Fahr' Rad!
Spar' Zeit
und Geld!



5 Jahre zur Aufsicht
mit bedingungslosem Rücksenderecht bei Nichtgefallen
Liefere ich überallhin **Modell 1925** von ele-antom
Aussehen, leich-
teln Lauf und zuverlässigster Konstruktion. Ausgestattet mit Doppel-
glockenlager, Innenschaltung (nicht geschweißl) werden meine Käder
kompl. geliefert mit Orig. „Torpedo“, „Rotax“, „Komet“-Freilauf mit Rücktrittbremse,
werkst. pr. Bereifung „Continental“, „Dunlop“, einjährige schriftl. Garantie
u. f. Gammli. anzem. Anzahlung gegen bequeme Wochenzahl. von nur 5 M.
Lassen Sie sich sofort diese Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Verdienster! Denn
Was Sie an Fahrzeit u. Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist o. Kostenf. für
Wen Sie Ersatzteile für die beg. Rate verwenden! Verlangen Sie sofort ill. Prospekt gratis u. freil
Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postfach 147 F

Geschäftshaus
in Karlsruhe (Mittelstadt) massiv gebaut. Steiner-
wert 312.410 M., in besonderer Umstände halber
zum (notbill.) Preise von 110.000 M. zu verkaufen.
Baden mit Bohnenma sofort bestebbar. Näheres
durch **Dreitenderger & Bahner**, Immobilien-
geschäft, bndesgesetzlich eingetragen, Firma
Karlsruhe, Donatsstr. 10. Tel. 2362 6471

Im Luftkurort **Stühlingen** (Schweiz, Grenz)
ist massiv gebautes, in Baldebnade gelegenes
Einfamilien-Haus
mit Vorgarten, Dorfraum 4 ger. Zimmer, Bade-
stube, Küche, Keller, Speicher, 100 M. zu verkaufen
oder gegen Weidwirtsch. zu verpachten. Preis
11.000 M. Anzahlung hälftig. Objekt bald besteb-
bar. Angebote an **Carl Adeler, Stühlingen**
(Baden) 6477

Kaufgeführe
Kupfer, Blei, Zinn
in größeren Mengen zu
kaufen gesucht. 4-1082
Rittdenkmal Zählle,
Branntstr. 19.
Kleiner, zweistöckiger
Gebäude
zu verkaufen. In
guter Lage. Karls-
ruhe 70. 9877
Soll erhaltene gebrauchte
weisse schenken. An-
gebote m. Preis mit
Nr. 69183 an die
Badische Presse.

Fiat 6/28
neu, äußerst preiswert sofort zu verkaufen
Angeb. unt. Nr. 6496 an die „Bad. Presse“.

Samstag, den 4. April 1925, vormittags 11 Uhr
ERÖFFNUNG unseres
Zweiggeschäftes, Kaiserstr. 60.

Dem verehrlichen Publikum, sowie unseren werten Freunden und
Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir am Samstag, den 4. April 1925,
neben unserem unverändert weitergeführten Hauptgeschäft, Friedrichsplatz 4,
ein Zweiggeschäft Kaiserstr. 60, gegenüber der Firma W. Zeumer, eröffnen.
Es ist unser äusserstes Bestreben, den guten Ruf, den unsere Firma
genießt, durch unveränderte gute und reelle Bedienung zu wahren. In kunst-
gewerblichen Erzeugnissen aus Messing, Holz u. Keramik, sowie in Geschenks-
artikel aller Art und für jede Gelegenheit passend, unterhalten wir stets ein
reichhaltiges Lager u. lohnt sich für jeden Käufer ein Besuch unserer Geschäfte.
Zur Besichtigung ohne Kaufzwang ladet ein 5869

Badische Handwerkskunst G. m. b. H.
Friedrichsplatz 4. Telefon 1725. Kaiserstrasse 60.

**Uhren-
Haus**

Oscar Kirschke
Kriegsstr. 70 Tel. 4180
Größtes Spezialhaus
Billiges Oster-Angebot
in allen Abteilungen
Uhren jeder Gattung
Juwelen, Gold- u. Silberschmuck,
Trauringe, Bestecke
Vier große Lagerräume
Eigene Fabrikation
Bekanntes Haus für solide Ware
Billigste Preise 5982

Ernst Kraatz
Waldstr. gegenüber der Hofapotheke
Solinger Messer.
Schleiferei

Auto = Zweiradanhänger
für Lieferungs- oder Personwagen, Rollen
2/1.50 Mtr., Tragkraft 600 Kg., Contiflacc, Ver-
zeigung 820/130. 86774
F. Theinert, Karlsruhe, 20.

**Badischer
Schwarz-
wald-
Verein.**
Ortsgruppe Karlsruhe.
Monatsblatt 3 wolle
bei Herder, Herren-
straße 34 abgeholt wer-
den. Wir bitten, sich
dieser kleinen Mühe zu
Gunsten der Verehr-
kassen zu unterziehen im
Hinblick auf jene Mit-
glieder, die viel Zeit und
Geld anwenden um die
Belange des Vereins zu
fördern. 6488

**VEREIN
Schwarz-
wald-
Verein
Karlsruhe**
Samstag, den 4. April
abends 9 Uhr
Monatsversammlung
im „Prinz Karl“.
Der Vorstand.

F. Wolff & Sohn's
Körperpflegemittel sind unentbehrlich
zur Erhaltung der Gesundheit.
Odonta - Mundwasser
und -Zahncreme zur Pflege des
Mundes und zur Reinigung der Zähne
Odonta -Mundwasser, Flasche Mk. 2.—, 1.25 u. 0.75
Odonta -Zahncreme, die Tube . . . Mk. 0.75 u. 0.40

Fidelitas-Kölnisch-Wasser
1/2 Flasche Mk. 1.25 1/4 Flasche Mk. 2.25
Karlsruher Wasser
1/2 Flasche Mk. 1.— 1/4 Flasche Mk. 2.—
Ferner Toilettegegenstände wie Kämme,
Bürsten, Schwämme usw. 4383

Luise Wolf Wwe., Parfümerie
Karl-Friedrichstraße 4, Fernruf 2214.

Verlobungskarten werden reich und preiswert angefertigt in
der Druckerei der „Badischen Presse“.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. April 1925.

Wie es der Post geht.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages gab gelegentlich der Beratung des Postetat's Reichspostminister Stinckel einen Ueberblick über die Lage der deutschen Reichspost.

Seit dem am 1. April 1924 in Kraft getretenen Reichspostgesetz sind auf allen Gebieten technische Fortschritte festzustellen. Dem Gebiet der allgemeinen Verkehrspost gilt es zunächst, die dringenden Verkehrsbedürfnisse zu befriedigen. So wurde der Ortspostdienst den tatsächlichen Bedürfnissen wieder einmündig angepaßt, obwohl gerade die Versorgung des platten Landes mit Post- und Telegrapheneinrichtungen nicht immer rentabel und auch nicht sein kann. Trotzdem wird aus kulturellen und wirtschaftlichen Gründen auf diesem Wege fortgefahren werden. Besondere Kraftfahrbezüge wurden umfassend ausgebaut. Der Schaherdienst wird mit großer Sorgfalt gewendet werden. Die dringenden Bedürfnisse vorliegen, werden seinerzeit ausgehend von den Poststellen wieder eingerichtet werden, und in Hand mit diesen Vorkehrungen ging eine Vereinfachung der Verbindungs- und Behandlungsvorgänge ein. Der Briefverkehr hat im ganzen den von 1913 noch nicht wieder erreicht. Das Postwesen bewegt sich der Paketverkehr wieder auf der Höhe der Kriegszeit. Postfachverkehr, Fernsprechwesen und Fernverkehr haben sich in erfreulicher Entwicklung. Bei der Telegraphie machen sich die Verkehrsbedürfnisse bemerkbar.

Zur Finanzlage der Reichspost hat der Minister, daß ein Postmittelfonds und ein Rücklagefonds in Bildung begriffen sind. Für die an Bayern und Württemberg zu zahlenden Vergütungen für die Ueberlassung ihrer Post an das Reich wurden 20 Millionen zurückgestellt, weitere 20 Millionen wurden für die Wohnpost zurückgestellt. Außerdem wurden unter Ausnutzung der Konjunktur auf dem Grundstücksmarkt mehr als 350 Postgebäude angekauft. Ueber die im Zusammenhang mit der Reichspost stehenden Finanzaffären der jüngsten Zeit äußerte sich der Reichspostminister nicht näher mit Rücksicht auf die im Gang befindlichen parlamentarischen und strafrechtlichen Untersuchungen. Die neuen Vorschriften für die Anlage und Verwendung der Postgehälter sehen in weitestgehendem Maße für die Geldhaltung die Mitwirkung des Reichsfinanzministeriums und des Reichsbankvorstandes vor.

Der Voranschlag des Posthaushalts für 1924 sieht einen Ueberfluß von 29 Millionen vor, der aber wahrscheinlich höher sein wird. 1925 ist die Finanzlage der Post sehr gespannt, doch nicht unüberwindlich. Die Reformen in der Postverwaltung sind im April ab auf taufmännisch-moralisch-konform umgestaltet. Nach Kabarettstücken soll dem Minister ein einnehmendes Geschäft vorzulegen werden. Die Postkassen der Postämter sind zur Hälfte, erst wenn diese zur Hälfte aufgefüllt ist, kommt die Zahlung an das Reich in Frage.

Der Umfang des Verkehrs beim Postämteramt Karlsruhe wird veranschlagt durch nachfolgende Ziffern: Zahl der Postkunden im März 41 021 (Febr. 40 831), mitbin ein Zuwachs im März um 191. Auf Konten sind im März ausgeführt 1 020 799 Gutschriften

über 191 417 451 RM., 742 866 Gutschriften, über 189 983 775 RM., Umsatz 1 763 665, Buchungen 381 401 226 RM. Davon sind bargeldlos beglichen 310 044 180 RM. Durchschnittliches tägliches Guthaben 23 166 308 RM.

Ein treuer Diener. Am 1. April waren 25 Jahre verflossen, seit Herr Christian Künzler den Posten eines Dieners beim Posttechnischen Verein bekleidet. Durch seine Pünktlichkeit und seine Pflichttreue erfreut sich Herr Künzler bei allen Mitgliedern des Posttechnischen Vereins großer Beliebtheit.

Erwählter Einbrecher. Gestern abend wurde in Daxlanden ein lediger Zementeur aus Daxlanden verhaftet, welcher in der Nacht vom 30./31. v. Mts. aus einem Lebensmittelgeschäft in Ruppurr mittels Einbruch's Würstchen und Eier stahl. 22 Würste und 166 Eier konnten wieder beigebracht werden.

Unfall. Am Dienstag vormittag wurde eine Frau Ede Erbprinzessin von Baden von einem Müllabfuhrer angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt erhebliche Quetschungen, sodaß sie von Passanten nach der Wohnung eines benachbarten Arztes gebracht werden mußte.

Entwendet wurde gestern hier aus einem Treppenhause von unbekanntem Täter: Ein brauner Koffer, Lederimitation. Inhalt drei weiße, gebrauchte Leintücher, 3 weiß- und blaue gestreifte Bettüberzüge, zwei Kopfkissenbezüge von gleicher Farbe, eine neue, dunkelgestreifte Herrenhose, eine Marango-Weste, ferner eine Lederhandschuh mit 6-7 Schläffel und 5-6 Paar gebrauchte wollene Kinderstrümpfe.

Verhaftungen wurden: Ein Fuhrer von Ludwigshafen wegen Diebstahls, eine zum Strafauflauf geübte Frauensperson, 4 Ausländer wegen Verletzungen gegen die Kapbestimmungen, ferner 11 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Stadtmesserschaften im Bogen in sämtlichen Gewichtsklassen veranstaltet am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, der I. Karlsruher Boxsport-Verein e. V., im oberen Saal des „Kriegsdenkmal". Der Verein der bisher immer hochwertigen Sport hat, bringt auch diesmal geschickt zusammengestellte Paare. Der Verlauf der Kämpfe besonders der kampfstärksten Klassen, läßt auf harte Endkämpfe schließen. Die Messerschaften sind offiziell, wozu jeder im Stadtbezirk wohnhafte Boxer staatsrechtlich ist. (Siehe die Anzeige).

Der Klub, Tennis- und Touren-Klub Karlsruhe e. V., hält am Sonntag, den 5. April, sein diesjähriges Eröffnungsrennen ab. Die Rennstrecke geht über 55 Kilometer Start und Ziel ist Ede Hofe, und Hans-Thomastraße früh 9 Uhr. Es haben sich zu diesem Rennen, wie man uns schreibt, nur erstklassige Kräfte gemeldet.

Die Zauberschau Kahner im Colosseum.

Die Kunst des Zaubers ist schon so alt wie die Welt selbst. Sie geht zurück auf unsere Stammväter, die sich von der Schlange verführen ließen und ihren Gemahl Adam mit Hilfe des Apfels betäubten. Besonders hoch stand die Kunst der Zauberer im Mittelalter, wo die Neigung zum Mystischen besonders stark ausgeprägt war. Hauptdomänen der Zauberkunst sind heute noch China, Japan und Indien. In dem vielumtriebenen Buche „Tiere, Menschen und Götter" erzählt Ossendowski Zaubervorfälle der „lebenden Götter" von Tibet, daß der Leser das Gruseln bekommt. Auch bei uns ist die Zauberkunst auf eine bedeutende Höhe gekommen, die zurückzuführen ist auf die gewaltige Entwicklung der Technik, die von den modernen Illusionisten dienstbar gemacht wird. Die Aufmachung ist natürlich auch modernisiert worden. An Stelle des bunten Kleides oder des schwarzen Kas-

tans der Gaukler des Mittelalters ist der Grad und Smoking getreten, statt der Räucherpfannen, denen die verhüllenden Dämpfe entstiegen, benützt man heute elektrische Apparate. Eines aber hat sich nicht geändert und das ist die Geschicklichkeit, mit der die Zuschauer getäuscht werden.

Den Höhepunkt der Illusionskunst — zu deutsch Täuschung — erreicht unstreitig die Zauberschau Kahner. Es dürfte wenige deutsche Zauberkünstler geben, die allein einen ganzen Abend ausfüllen können mit solch verblüffenden Experimenten, die durchweg als fabelhaft bezeichnet werden können. Und das Schönste ist, daß es trotz aller Kontrolle und trotz Kopferbrechens wohl keinem der Zuschauer gelingt, die schwierigen Rätsel zu lösen. Nur ein einziges: Kahner zeigt eine Anzahl von farbigen Tüchern, läßt diese verschwinden und holt sie zum Schluß aus einem Korb, der vorher vom Publikum untersucht wurde und in Anwesenheit von Kontrollpersonen aufgeschüttet wird. Nicht minder verblüffend ist die Eisfabrik in der Wasserflasche, aus der er alle möglichen Schmelze ausfließt. Die Kostprobe beweist, daß es auch die Schmelze sind, die man gewünscht hat. Ganz reizend ist das Experiment mit dem Rosenpiegel, auf dem der Künstler rote Rosen hervorzaubert, diese langsam zu weißen Rosen umwandelt und sie in einer Base dann neu entstehen läßt als Geschenk für die Damen im Zuschauerraum. Als Wunder der Technik führt er „Meoma" den künstlichen Menschen vor, eine Kreuzung von Memmo-Git und Elektrizität. Aus einem gewöhnlichen Hute holt der Künstler nicht nur einen ganzen Kolengarten, Fahren und Kissen, sondern auch Touben, ein Kaninchen und ein armenisches Schweinchen. Weiter probiert er sich als Spezialist im Verschwindenlassen von Gegenständen, angefangen von der kleinen Billardkugel bis zum richtigen ausgemessenen Schimmelstier. Gegenstände sind die rätselhaften Ausgewachsenen von Mann und Frau in Koffern und Kisten, das lächerliche Medium, die japanische Sänfte und wie die Dinge alle heißen mögen.

Die Vorführungen sind um so interessanter, als Herr Kahner im Gegensatz zu vielen seiner kleineren Berufskollegen auf allen Seiten Erfolg und die sonst so beliebten Mädchen verzichtet. Kahner ist ein feiner und dabei kritischer Szenenmeister, dessen „lebende" Schmelzeleien — pardon Illusionen — dem Publikum große Freude machen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma Dr. Ernst Baur, vormals Georg Behrens, stellt neben Parfums einen ganz vorzüglichen Fußbodenlack her, der in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten ist und sich bei der Bevölkerung allmählich großer Beliebtheit erfreut. Die Firma Dr. Ernst Baur rät jedem, der schöne Böden haben will, die Böden mit Dr. Baur'schem Fußbodenlack zu lackieren und noch vollkommener Trocknung mit Dr. Baur'schem Bodenwachs zu behandeln. Bei diesem Verfahren hält der Lack jahrelang, da er durch das wiederholte Waschen immer neue Nahrung erhält und sich nicht abtritt.

Beilagen-Sinweis.

Bad Neuenahr im Rheinland.

Wir machen unsere Leser auf die heutige Beilage eines geschickt verfaßten Führers des Bades Neuenahr, eines der schönsten Plätze im Rheinland aufmerksam. Nachdem nunmehr im Rheinland wieder normale Verhältnisse eingetreten sind, auch was Einzelne für Einzelne recht einfacher Veranlassung mit Bild und Zugverbindungen angeht, ist es nationale Pflicht eines jeden, in diesem Jahre wieder die schönen herrlichen Bäder des belebten Gebietes zu besuchen. Umlinck als Bad Neuenahr mit auch das ganze Atriale feinerie Beilage bat.

Empfehlenswerte Spezialfirmen zur Instandsetzung und Einrichtung von Haus und Wohnung

2340 rufen Sie an, wenn Sie Ihre Wanzen MOTTEN etc. durch das altbewährte Spezialhaus D.V.G.U. Anton Springer Ettlingerstraße 51 restlos und billigt vertilgen wollen. Konrad Schwarz, 50 Waldstr. 50 Telefon 352 empfiehlt Beleuchtungskörper für alle Zwecke elektrische Hausgeräte sanitäre Einrichtungen Gas-, Brat- u. Backapparate. Größte Auswahl.

Gute Möbel Betten: Polsterwaren zu bekannt billigen Preisen E. Karrer & Sohn Laden: Ecke Kaiser- und Doppelstraße Hauptpost 4988 Baumreschäft Kriegsstraße 200 (Gleis Ecke Waldenstr.) Zahlungsverrechnung Kriegsstr.

Karl Daler G. m. b. H. Geogr. 1828 Adlerstraße 7 Telef. 1258 Bauschlosserei u. Eisenkonstruktions-Werkstatt Spezialität im Bau von Blitzschutzanlagen u. Hochantennen

Elektrotechnisches Installationsgeschäft für Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen Reparaturen bei billiger Berechnung Ingenieur-Büro Erste Hilfe bei elektrischen Störungen RÖCKEL & G. G. M. B. H. KARLSRUHE Wilhelmstraße 70 TELEFON Nr. 363 Projektierung und Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen Verkauf elektrotechnischer Bedarfsartikel Grosse Auswahl in Beleuchtungskörpern Motorenvertrieb 108

Gustav Siegrist Hoch- und Tiefbau :: Eisenbetonbau :: Neubauten * Umbauten

Areß & Co., Kaisersstr. Nr. 215 Gummiwaren Linoleum - Wachstuche. Tapeten Reiche Auswahl in jeder Preislage. Spez.: Stil- u. Künstler-Muster Rieger & Matthes Nhd. Kaiserstr. 186 Karlsruhe Fernr 1783

K. Gössel Baumaterialien-Geschäft Kriegsstraße 97. Telefon 68. Spezial-Ausführungen: Plattenarbeiten jeder Art, Dachdeckungen und sonstige vorkommenden Arbeiten. Friedrich Bechtel Zimmergeschäft Karlsruhe i. S. Telefon 760 / Karlsru. 117

G. Meess & A. Malsch Hirschstr. 32 • Baugeschäft • Telef. 3402 Ausführung aller Art Maurerarbeiten / Entwässerungsanlagen Haus- und Dach-Reparaturen Anschlüsse an die Schwemmkanalisation

CHR. ZIMMERLE Inh.: Karl und Max Zimmerle Jalousie- und Rollläden-Fabrik Hobel- und Sägewerk Spezialität: Anfertigung von Saalabschlüssen u. Garagenrolläden KARLSRUHE I. B. Gerwigs: alle 38 Fernsprecher: 350

Friedrich Ratzel geprüfter Gipsmeister Karlstraße 68. Telefon 3215. Übernahme von Gips-, Stuckatur- und Drahtputzarbeiten. Spezialität: Fassadenputz u. Steinputzarbeiten

Adolf Stegmaier Schiefer- und Dachdecker-Geschäft Telefon 1521 Karlsruhe Bachstraße 44 empfiehlt sich zur Ausführung aller DACHARBEITEN in Schiefer, Ziegel, Holzzement und Dachpappe etc. Reparaturen von Dächern aller Art, gut u. dauerhaft, sowie Übernahme ganzer Neubauten unter Garantie.

Emil Josef Heck, Maler- und Tapeziermeister Telefon Nr. 4995 - Zirkel Nr. 14 Übernahme von sämtlichen Maler- und Tapezierarbeiten. Großes, modern. Tapetenlager, Türschoner, Wachstuch etc.

Teppiche Bettvorlagen Läufer Otto Huber Gardinen Halbstores Dekorationsstoffe Kaisersstr. 235, Nähe Hirschstr. Telefon 3715

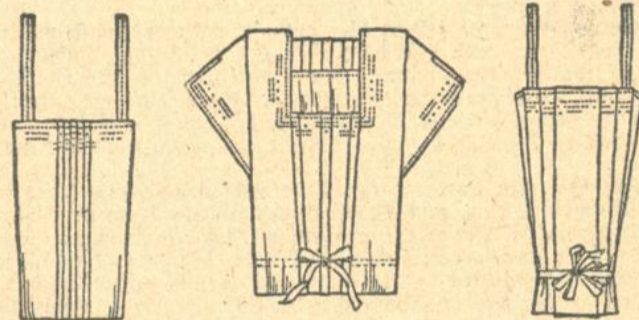
Pfannkuch
Stets frisch gebrannter
Kaffee
Dauerdarstellung
300
Phanko-Kaffee
180
90
Mehmer-Kaffee
190
Pfannkuch

Unterricht
Französisch
(einst. Handels-Korr.), in u. außer dem Saale, einzeln u. in Gruppen, wird erteilt, erteilt, Angebote u. Nr. 39240 an die Badische Presse.
Wo kann Fräulein, I. bis zum wöchentlich in den Abendstunden
Mandolin-Unterricht
erteilt bekommen? Angebote unter Nr. 29118 an die Badische Presse.
Oberprimar er/II erfolgreich
Nachhilfeunterricht
in Latein, Griechisch, Franz., Rechnen, Mathe-matik, Angebote u. Nr. 39205 an die Bad. Pr.

Billige Damen-Wäsche

Preise für die Osterwoche

- Damen-Trägerhemd mit Feston 1.00
- Damen-Trägerhemd mit Hohltaumbördchen 1.60
- Damen-Taghemd Achselabschluss m. breiter Stick 2.45
- Damen-Trägerhemd mit Stickerei Einsteck 3.00
- Damen-Nachthemd m. Hohltaum a. gut. Cretonne 2.60
- Damen-Nachthemd reich bestickt, volle Größe 3.25
- Damen-Nachthemd mit reicher Stickerei 3.75
- Damen-Nachthemd mit langen Ärmeln 4.50
- Reform-Rock mit Stickerei 3.25
- Reform-Rock mit Hohltaum 3.50
- Reform-Rock elegante Ausfüh. (Macco) Handarbeit und Valenciennes 4.75
- Reform-Rock m. breiter Stickerei 5.75



- Hemd Handarbeit (Macco) 7.75
- Nachthemd Handarbeit (Macco) 14.50
- Untertaille Jumper (Opal) 6.75
- Reform-Rock (Macco-Batist) mit Valenciennes 13.00
- Reform-Rock Macco batist Handarbeit u. Valenciennes 16.50
- Dam.-Nachthemd (Macco) Handarbeit und Valenciennes 14.50
- Dam.-Nachthemd (Macco) Handarbeit reich bestickt 15.00
- Garnitur 3-teilig, Macco u. Batist, Hemd u. Beinkleid, m. Klappelap. 13.00
- Garnitur 3-teilig (Macco) Hemd u. Beinkleid, Handarbeit und Valenciennes 17.50
- Garnitur 3-teilig (Opal) Hemd u. Beinkleid, Handarbeit 17.00
- Reform-Röcke Trikot Kunstseide 8.50 7.50 5.75

- Hemd hose (Windelform) Hohltaum 3.25
- Hemd hose (Windelform) mit breiter Stickerei 4.25
- Hemd hose (Batist) mit Stickerei 6.50
- Hemd hose (Macco) m. Klappelap. Windelform 12.75
- Damen-Beinkleid geschl. m. Hohltaumbördch. 1.60
- Damen-Beinkleid m. Volant und Feston geschl. 2.00
- Damen-Beinkleid geschl. m. höherer Stickerei 2.50
- Damen-Beinkleid Handarbeit 3.00
- Untertailen m. Träger und Klappelspitzen 0.95
- Untertailen mit breiter Träger u. Stickerei 1.40
- Untertailen mit breiter Träger, reiche Stick. 1.90
- Untertailen (Kassak) 80 cm lang 3.75

Kinderwäsche

- Reformröckchen 45 cm 80 cm reicher Stick. in all. Größ. 1.75 4.00
- Kinder-Hemden mit Feston od. Stickerei in allen Größen 0.70 2.00
- Kinder-Beinkleider mit Stickerei in allen Größen 1.25 2.60

5 Serien reinleinen Taschentücher

- mit kl. Webfehlern und versch. Hohltaumen, Bielefelder Fabrikat, bedeutend unter Preis, solange Vorrat reicht
- | | | | | |
|---------|----------|-----------|----------|---------|
| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V |
| 0.95 | 1.10 | 1.25 | 1.50 | 1.65 |

Korsetten

- Hüftformer aus gutem Gummi mit Halter 1.95
- Hüftkorsett aus gut. Drell mit Halter 2.45
- Korsett moderne Form, starker Drell in verschied. Farben 3.50
- Korsett für starke Damen guter Sitz 10.50 6.75

Schlafanzüge
in jeder Preislage und Größe

KNOPF

MODE-KORSETT
R=H
in allen Ausführungen

Die Zeit zur Anmeldung der
Aufwertungsangelegenheiten
ist verlängert. Beratung u. Durchführung durch
M. Schubert, Buchverleger
Karlstraße 9. Telefon 1129

STEIFF-KNOPF IM OHR

Schön und dauerhaft
sind die berühmten Fabrikate der Firma Steiff Knopf im Ohr. Große Auswahl derselben bei
Puppen-Bieler
Kaiserstraße 223, westlich der Hauptpost.

Von jetzt bis Ostern
Großer Sonder-Verkauf
in
Kinderwagen Klappwagen Leiterwagen Rohrmöbel Korbwaren
zu außerordentlich billigen Preisen.
J. Heß, Kaiserstraße 123
Prompter Versand nach auswärts.
Katalog gratis und franko. 6443

Fahrräder
mit Marken mit 1 Jahr Garantie bei nur
25 M. Anzahlung
Nest in Patent im
Fahrradhaus Kaiser, Mühlburg
Rheinstraße 59, neben Straubroerte. 5613

Wachen Sie ab und zu die lackierten Böden mit
Dr. Baur'schem Bodenwachs.
Die Böden treten sich dann nicht ab und bleiben jahrelang schön. — Aber nur zu Dr. Baur'schem Lack Dr. Baur'sches Wachs, beides ist zueinanderpassend zusammengesetzt.

Ausverkauf
wegen Aufgabe verschiedener Warengattungen.
Um schnell zu räumen wird zu jedem annehmbaren Preis verkauft:
Berufs-, Arbeits- und Schultiefel spottbillig.
Schuhhaus „Wilhelma“
Inh.: Ph. Schmaltz
Kaiserstr. 111
bei der Adlerstr. 6405 bei der Adlerstr.

Gegen **Arterienverkalkung**
bei starkem Nüchtern der Körperlichen und geistigen Fähigkeiten und deren Folgen, wie Gedächtnis-schwäche, Schwindel, Schläfrigkeit, Kopfschmerzen, geübte, Herberkämpfungen, zur Bindeband-ischen Blutdruck, gebrauche man
Sicollan
(Purine collidine e Bielefeld) Marke Co-Lo-Verst. erprobt. Erhalt in all. Apotheken, betriebl. Vertriebs, Kronen, Solen-Wooh, Badische Chem. Laborat. Co-Li G. m. b. H., Dresden-12

Su kaufen gesucht:
Ein sehr gut erhaltener
Wäscheschrank
gegen Verabnahme. Angebote unter 6409 an die Badische Presse erbeten

Für Kommunion, Konfirmation und Osterfest:
Weine: Badische, Pfälzer, Rhein- und Moselweine, offen u. in Flaschen
Südwine: Malaga, Alicante, Sagragna Madeira, Sherry, Muskateller u. s. w.
Schwarzwälder Hirschwasser, Zwetschgenwasser, Weinbrand, Original-Liköre.
Sekt: Hausmarke Markgrafen Gold, Silber.
Adolf Zöllin, Weingroßhandlung
Kriegstraße 236 Keltzer, Bismarck Telefon 54. 5840

Jakob Finkelstein
G. m. b. H.
Liefert prompt und billigst
Kohlen, Koks Briketts, Holz.
Nur erste Qualitäten.
Telefon 2575 u. 2875. Büro: Fassenerstr. 6.

Moderne Tänze!
Privat-Tanzschule. Tanzsportlehrer M. Eisele.
Anfänger-, Perfektions-, Einzel-Unterricht.
Kursbeginn für Perfektion 9. April. Anmel-dungen rechtzeitig erbeten.
Vorholzstr. 56, II, 5-7. 6470

Steck-Zwiebeln
kleine, gelbe, runde, im Saleinbühde per Zentner M. 48.—
Neue Ägypter Zwiebeln
per Zentner M. 14.—
bei Mehrabnahme entsprechend billiger, versendet
Josef Lehner, Bergheim (Pfalz)
Pfälzer Zwiebelvertriebshaus
Sees. 1900. 1241a Telefon 21.
Fabrikbetrieb **Willen Teilhaber**
mit Gm. 2000.— bis 3000.— bei starker Eider-heit und hoher Verabnahme.
Angebote unter Nr. 39217 an die „Bad. Presse“

Sport-u. Tourenmaschine
Marke **Saroléa 1, 9/12 PS.**
garantiert neuwertig, ca. 1000 km ge-fahren zu 1400 M sofort abzugeben.
Angebote unter Nr. 6408 an die „Ba-dische Presse“ erbeten.

Ueberraschend
sind die Erfolge der kleinen An-zeigen in der „Badischen Presse“.

Bodenwachs
Büffel-Beize
selbst rot, braun
färbt abgenutzte gestrichene Böden und Treppen wie neu auf und wachst sie blitzblank.
Das „Büffel“ ist die Qualität

Pfannkuch
weinsten
mineralischer
u. oifindlicher
See
offen u. Brand
von 90 / ab
—
Reinigte
Phanko-
Wischung
50 gr. 55
100 gr. 190
Vater
—
Mehmer-
See
in den bekannter
Badunnen
Pfannkuch
Ihren Konkurs
verbindere ich wende
Sie sich vertrauensvoll
an mich unter Nr. 39217
an die Badische Presse.
Weißzeug
wird zum Wäiden und
Räben angenommen
Neue Zehnermarke,
Schulterstr. 27 III 6470
Gesellschafter
gesucht für Touren und
Spaziergänge
Offerten unter
Nr. 39162 an die Badische
Presse.
Wer
abernimmt Stimmerarbeiten
gegen Verierung u. Gut-
schreibung. Gef. Angebote
unter Nr. 39221 an die
Badische Presse.

Aus dem Vereinsleben.

Schwarzwaldberein. Die Ortsgruppe Karlsruhe schloß ihren dieswintlichen Vortragszyklus mit einem Lichtbildervortrag ihres 1. Vorsitzenden, Professor Massinger, über „Schwarzwald, Land und Leute“...

Spensereisen und Skiflub. Am Freitag, den 3. April, und am Freitag, den 17. April, finden von abends 8 Uhr ab die üblichen Zusammenkünfte der Mitglieder beider Vereine im Harenzwinger (Kasoliseum) statt.

Die neue Türkei. Die neue Türkei ist das Thema eines Vortrags, den der Orientverein Karlsruhe am Mittwoch im großen Hörsaal der Chemischen Hochschule veranstaltete.

Wie der Saarverein in der heutigen Nummer bekanntlich, findet am morgigen Samstag eine Mitgliederversammlung im Vereinslokal abends 8 Uhr statt.

Theosophische Gesellschaft. Franz Hartmann, Karlsruhe. Der letzte Vortragsabend behandelte das Christusproblem in der Gegenwart.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Wunsch an die Karlsruher Polizeidirektion.

Uns Leserkreis wird uns geschrieben: In letzter Zeit konnte man vielfach die Beobachtung machen, daß sich bei Veranstaltungen nationaler Art vor den betreffenden Lokalen stets zu Beginn und am Schluß eine Anzahl junger Burshen anammelten, die die Besucher dieser Veranstaltungen belästigen und z. T. beschimpften.

Wo bleibt die Sauberkeit auf dem Schloßplatz?

Man schreibt uns: Die gärtnerischen Anlagen des Schloßplatzes zählten vor dem Kriege zu einer der Sehenswürdigkeiten der Stadt und vor allem der Schloßplatz wurde wegen der Sauberkeit auf die in Vorkriegszeit mit peinlichster Genauigkeit gehalten wurde...

Körperkultur und Rhythmische Gymnastik.

Die Freude an körperlichen Übungen und das Verständnis für deren gesundheitlichen, geistigen und sittlichen Werte hat sehr große Verbreitung gefunden. Die Tatsache daß ein kräftiges Herz, widerstandsfähige Lungen, geschärfte Sinne ein jäher Wille, frei gewähltes Ein- und Unterordnung für jeden Menschen, ob Mann oder Frau in welchem Beruf oder Stellung er sich auch befinden möge eine Notwendigkeit ist...

Kurse des R.A.B. 1846.

Die Freude an körperlichen Übungen und das Verständnis für deren gesundheitlichen, geistigen und sittlichen Werte hat sehr große Verbreitung gefunden. Die Tatsache daß ein kräftiges Herz, widerstandsfähige Lungen, geschärfte Sinne ein jäher Wille, frei gewähltes Ein- und Unterordnung für jeden Menschen, ob Mann oder Frau in welchem Beruf oder Stellung er sich auch befinden möge eine Notwendigkeit ist...

Seit einer Reihe von Jahren haben sich Bestrebungen gebildet, die die Körperziehung umwandeln wollen durch Aufnahme rhythmischer Gymnastik und Tanz, durch Pflege ästhetischer und schönheitlicher Bewegungen. Bekannt sind die Namen Wendenböck, Dellaria, Duncan, Dalcroze, Bode u. a. m.

Es wird schließlich sehr begrüßt werden das auch der Karlsruher Turnverein in 1846 besondere Kurse für Körperkultur und Rhythmische Gymnastik einrichten will. Nach wertvoller Arbeit wird diese Körperkultur durch das auch der Verein R.A.B. und Dr. Behring ihr Amt in der Stadt haben.

Hans Thoma und der Wanderer.

Der Wanderer der dranken fürcht sich erschalt, Durchschreitend die Wälder und Hügel, Er freut sich, wenn ihm ein Meister erhebt, Als Lehrer im Bilden und Schauen.

(Anlässlich des Vortrags von Dr. F. G. Beringer am Freitag, den 3. April, im gemischten Hörsaal der Technischen Hochschule.)

Spaziergang gestattet, ist der Schloßplatz das besondere Ziel vieler Leute. Bei einem Spaziergang über den Schloßplatz mühte der Schreiber dieser Zeilen dieser Tage die Beobachtung machen, daß die gärtnerischen Anlagen des Schloßplatzes sich nicht gerade in einem der Stadt würdigen Zustand befinden.

Verkehrsregelung Ecke Hardt- und Rheinstraße.

Man schreibt uns: Der Verkehr an der Ecke Hardt- und Rheinstraße steigt von Tag zu Tag und wird sehr, nachdem nächsten die elektrische Verbindung nach Rielingen fertiggestellt wird noch mehr anwachsen. Es ist dort wohl die engste Stelle der ganzen Rheinstraße, dazu befindet sich kurz vor der Wegkreuzung die Weiche der Elektrischen, wobei es des Hieren vorommt, daß zwei Wagen nebeneinander stehen, manchmal tritt auch eine Störung ein.

Gedenke der Toten.

Aus Anlaß des furchtbaren Unfalls von Weiskim, dem ein Reichwehrlente zum Opfer gefallen ist hat der Reichwehramt angeordnet, daß die militärischen Gebäude Halbnacht zu flaggen haben bis zur Beilegung der Opfer. Da wir in Karlsruhe, wie in den ganzen neutralen Zone, keine militärischen Gebäude mehr haben...

Briefkasten.

- Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die lautende Wohnungs-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden. 370. D. S. in G.: Die Weiterprüfungen in sämtlichen Berufen sind alljährlich im Frühjahr statt. Da die diesjährigen Prüfungen bereits abgelaufen sind, können Prüfungsgebühren nicht mehr angenommen werden.

Lipp Flügel-Pianos. genießen WELTRUF. Alleinige Niederlage: ODEON-HAUS. Kaiserstraße 175. Telefon 339. Alleinvertretung erster deutscher Firmen, darunter Kaim, Fourich, Krauss u. a. Hörügel-Harmoniums. Teilzahlung.

Schulranzen Schulmappen Aktenmappen Damentaschen zu äußerst billigen Preisen in reichhaltiger Auswahl. Gottfr. Dischinger vorm. B. Klotter. Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren. Kronenstr. 25 KARLSRUHE. Telefon 2618.

- 486. H. S.: Urlaubzeit und Kündigungszeit können selbstverständlich zusammen fallen. Wahrend für die Urlaubszeit sind die Abmachungen des Verbandes bzw. ihrer Organisation. Wenden Sie sich an Ihre Organisation. 489. M. D.: Schatzverwaltungen werden anders als Kreisabteilungen behandelt. - In Frage 2 und 3: Die geleihete Aegulung ist abzumachen.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter

zum Verkauf von ver-... (text continues)

Eisenhändler und Landmaschinen-Reisender

der sofort gesucht. Es... (text continues)

Jüngerer Herr

zum Besuch der... (text continues)

5 Mark

Heimverdienst

der d. Vertretung m... (text continues)

Weiblich

Damen, Herren,

der sofort gesucht... (text continues)

Sekretärin

der sofort gesucht... (text continues)

Schneiderin

der besten Referenzen... (text continues)

Baummeister od. Bautechniker

der in kleiner Stadt... (text continues)

Weinagentur.

der in allen großen... (text continues)

Zusätzliche Wäschefabrik

der in diesem Abzweig... (text continues)

Generalvertreter

der in gutem Einkommen... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Französischer Korrespondent

der in der Stadt... (text continues)

Wohnungsausschuss

Tausch-Wohnung

der in der Stadt... (text continues)

Wohnungsausschuss

der in der Stadt... (text continues)

Wohnungsausschuss

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Provisions-Vertreter

für den Vertrieb von... (text continues)

Perfekte Köchin

der sofort gesucht... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Lehrstube

der in der Stadt... (text continues)

Erwiderung! 100 : 84% In einem für den flüchtigen Leser berechneten Inserat gibt sich eine andere Reifenfabrik den Anschein, als ob ihre Marke in der kürzlich beendeten Deutschlandfahrt zu 100% am Start und zu 84% am Ziel vertreten gewesen wäre. Derartige verwirrende Anpreisungen muß man niedriger hängen. Zur Aufklärung und zum Beweis des Vorhergesagten geben wir hiermit nochmals das tatsächliche Endergebnis auf Grund der offiziellen Siegerliste bekannt, das mit einem Überraschenden Erfolge unseres Continental-Reifens abschließt. Ohne jeden Strafpunkt beendeten die Fahrt dagegen nur 3 Fahrer auf Continental 1 Fahrer auf jener Reifenmarke Die große goldene Medaille fiel an 3 Fahrer auf Continental 1 Fahrer auf jener Reifenmarke Siege in den einzelnen Klassen errangen 8 Fahrer auf Continental 1 Fahrer auf jener Reifenmarke An erster Stelle am Start am Ziel Im Endergebnis marschieren in dieser längsten und schwersten Motorradprüfung des Kontinents auch diesmal wieder unser Continental Reifen Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.

Tausche

große 3 Zimmerwohnung... (text continues)

Zimmer

Wohn- und Schlafzim... (text continues)

Zu vermieten

in bester Geschäftslage... (text continues)

Laden

zu vermieten, Anacote... (text continues)

Geräumige

7-8 Zimmer-Wohnung... (text continues)

Sofort zu vermieten

Lager- u. Fabrikationsräume... (text continues)

3-Zimmerwohnung

mit Küche an ruhiger... (text continues)

Zimmer

Wohn- und Schlafzim... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

gut möbl. Zimmer... (text continues)

Mietgeluche

3-4 Zimmer-Wohnung... (text continues)

Zimmer

mit elektr. Licht u. J... (text continues)

Al. Arbeitsraum

in Büro od. Zimmer v... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

Ein gut möbliertes... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

Ein gut möbliertes... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

Ein gut möbliertes... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Zimmer

schön möbl., m. et. Be... (text continues)

Alle Welt spricht von den hervorragenden Heilerfolgen in dem deutschen Karlsbad
Bad Mergentheim

aber der ersehnte Schnee blieb aus. Woche um Woche verging, bis endlich das neue Jahr im Gebiet des Feldbergs und der Hornisgrünbe eine genügende Schneedecke brachte...

Über immer wieder wird die Frage gestellt: 'Wars die letzte Fahrt in diesem Winter?' Die Schneegrenze weicht immer mehr zurück, unter den Strahlen der Sonne bekommt der Schnee...

Und darum hegen alle Skiläufer und Skifahrerinnen den aufrichtigen Wunsch, es möchten die Frühlingsskifahrten als Ersatz für den verlorenen Winter noch eine Zeitlang dauern...

Wie rettet man unsere Kurorte?

Reichsverbandstagung des Hotelgewerbes. In Düsseldorf trat am Mittwoch der Reichsverband deutscher Hotels, Restaurants und verwandter Gewerbe zu seiner fünften Hauptversammlung zusammen...

Reichsverband, der unter dem Präsidium des Reichstagsabgeordneten Friedrich Wilhelm Nolte steht, ist die Spitzenorganisation des gesamten Hotelgewerbes Deutschlands...

Daraus erklärt sich auch die große Teilnehmerzahl. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches sind die Delegierten der Verbände erschienen, die an den Beratungen teilnehmen werden...

Aber nicht nur die Krage der Heranbildung des Nachwuchses steht zur Diskussion. In erster Linie handelt es sich um die Erörterung der fast katastrophalen Lage der Saisonbetriebe...

Aus Bädern und Kurorten.

Die A.-S. Bad Rippoldsau hat beschlossen, die bekannte Villa Sommerberg am 10. April in Betrieb zu nehmen.

Bad Orb geht mit mannigfachen Änderungen in die kommende Kurzeit hinein. Es ist während des Winters richtig gearbeitet worden...

Kohlenläurehaltige Sole der Badehäuser und dem Gradierwerk zu. Die Kurzeit beginnt offiziell am 1. Mai mit den Konzerten der Kurkapelle...

Bad Parmont. Die Kurmusik für dieses und die folgenden Jahre heißt ab 1. Mai die rühmlichst bekannte 'Dresdner Philharmonie'...

Kleine Mitteilungen.

H.D.S. Billige Ostersfahrt nach Helgoland. Die 'Gahag' veranlassen, wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbände folgende Fahrten...

Der Fremdenverkehr in Baden 1924. Der Fremdenverkehr in Baden 1924 ergibt nach den bisherigen Erhebungen des Badischen Verkehrsverbandes folgende Besucherzahlen...

Gegenüber dem Jahre 1923 ist fast allgemein eine Zunahme der Besucherzahlen festzustellen, während die Zahl der Aufenthaltstage jedoch eine verhältnismäßig nicht unmerkliche Verminderung erfahren hat...

Moorbad Aibling Oberbayern am Fuße der Alpen. Gelenkrheumatismus - Frauenkrankheiten - Gicht - Ischias u. s. w.

Salinische Moor- u. Solebäder sowie alle Arten med. Bäder, Kaltwasserbehandlung. Kurhaus - Kurpark - Kurkonzerte.

MURGTAL Kloster Reichenbach Pension u. Gasthof zum Ochsen. 3 Minuten vom Bahnhof. - Gut bürgerl. Haus. - Reine Weine, gutes Bier.

Mitteltal, Stat. Baiersbrunn, oberes Murgtal. Gasthof zum Lamm. Besitzer: Paul Klumpp. Telefon Nr. 11.

RENTHAL Waldum b. Kappelrodeck. 'Brauerei Hodapp' vormals 'Schädel'. Bekanntes, gut bürgerliches Haus.

Subacher. Subacher Hof. Angenehmer Aufenthalt für die Oster-Ferien.

Bad Peterstal - Hotel Hirsch in idyllischer Lage von Peterstal. - Bekannt gut bürgerliches Haus.

Bad Peterstal Kurhotel 'Schlüsselbad' Station Oppenau. Mineral- und Moorbäder im Saale.

'Adler-Bad' Griesbach. Gut bürgerl. Haus. Eigene Quellen und Bäder.

Rippoldsau Bad Schwarzwald Station Wollach, Höchstel. Stahl- u. Moorbad südwestdeutsch.

Luftkurort Bergzabern Schönster Oster-Aufenthalt Hotel u. Kurhaus Westenhöfer. Geeignetes Ziel für Autofahrten.

ST. GALLEN (Schweiz) 673 Meter über Meer - Ostschweizerischer Verkehrsmittelpunkt. Alte Kulturstätte / Stiftsbibliothek.

FREIBURG i. Br. Hotel - Pension STEPHANIE. Auch Passanten bestens empfohlen. Bad Dürrheim. Gasthof zum Rößle.

Badens bedeutendste Zeitung ist die 'Badische Presse'. Mit einer Auflage von mehr als 45000 Exempl.

BADENWEILER Thermalbad u. klim. Kurort. Schnellzugstation Müllheim, Strecke Frankfurt-Basel.

DER SÜDLICH SCHWARZWALD NEU-ECK bei Furtwangen. Pension pro Woche u. Pension inkl. allen Nebenkosten.

Schönenbach. - Gasthaus z. Sonne. 850 m ab d. Meer. Ruhige Lage, best. einger. Fremdenzimmer.

Gütenbach ein der schönst gelegenen Orte des Schwarzwaldes mit wunderbarer Umgebung.

Böhrenbach / Gasthof und Pension zum Kreuz. Best. einger. Fremdenzimmer mit elektr. Licht.

Von Deutschland nach Italien fährt der schönste und beste Weg durch das grossartige Berner Oberland Berner Alpenbahn Bern-Lötschberg-Simplon.

Am 3. April 1925 verschied nach schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater und Großvater

Josef Eisele

Polizei-Oberwachtmeister a. D.

im Alter von 69 Jahren.

KARLSRUHE, den 3. April 1925.
Kaiserallee 17.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Sofie Eisele, geb. Rabold.

Die Feuerbestattung, im Sinne des Entschlafenen, findet am Montag, den 6. April 1925, 3 Uhr, im Krematorium statt. 6553

Danksagung.

Die herzlichste Teilnahme, die uns bei dem Ableben unseres lieben Gatten und Vaters zu Teil wurde, war ein großer Trost in unserm schweren Leid und sagen wir hiermit allen, die dem lieben Entschlafenen die letzten Ehren erwiesen haben, unserm herzlichsten Dank. 66755

Frau Elise Wagner
und Sohn Ludwig.

Karlsruhe, den 2. April 1925.

Harold Carl

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hoch erfreut an
Carl Scholl und Frau
Gladis, geb. Mullens

Karlsruhe, den 2. April 1925
s. Zt. Neues St. Vinzenz-Krankenhaus.

Wasche mit Luhn's

Noch sehr gut erhaltene
Küchen-Möbel
massive Arbeit, billig abzugeben.
Hirschstr. 14, im Hof. 66808



CUPREX

einzig und allein schnell u. sicher.
Ungeziefer aller Art samt Brut (Nest) abtötet bei Mensch und Tier.
In allen Apotheken und Drogerien.

Schulranzen
Schülermappen 6500
Aktenmappen
Musikmappen
Berufstaschen
Große Auswahl Beste Qualitäten Billigste Preise.
Bernhard Müller
Offenbacher Lederwaren Geschenkartikel
Karlsruhe, Kaiserstr. 235
nachst der Hirschstraße

Damentaschen
in Besuchs- und Kofferform
Flügeltaschen, Theaterbeutel, Einkaufsbeutel.
Große Auswahl - Beste Qualitäten Billigste Preise.
Bernhard Müller
Offenbacher Lederwaren, Geschenkartikel
Karlsruhe, Kaiserstr. 235
nachst der Hirschstraße. 6551

Kaugeluche
Motorrad
ohne Motor, mit Kettenantrieb, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Ang. m. Preisangabe unter Nr. 66180 an die Badische Presse.
Krankenwagen
zum Ausleihen für ein Mädchen zu leihen oder zu kaufen ges. Stuhl, Elektrifiziert, 34 Seitenbau.

Wer

etwas zu kaufen (sucht)
etwas zu verkaufen (hat)
etwas zu mieten (sucht)
etwas zu vermieten (hat)
eine Stelle (sucht)
eine Stelle (vergeb. hat)

der

interiert am erfolgreichsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle:
Gde. Kirzel und Pammler.

Immobilien

Einfamilienhaus, Doppelwohnstätte, zwei Wohnungen à 3 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balc. an der Terrasse, Loggia, Garten mit Obstbäumen, mitralbeton, belle Lage, ruhige, Aussicht nach den Bergen. Mit 1000 M. bezugsfähig Preis 29.000 M. Anabahnung 10.000 M. Angeb. unter Nr. 66893 an die Badische Presse.

Klein. Ziegelei
Wochenproduktion ca. 50 000 Zid. - mit bester Einrichtung, 11 ständebalder zu sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Umg. (ortl.) unter Nr. 6657 an die Badische Presse erbeten.

Herrsch. Etagenhaus
6-Zimm.-Wohnungen mit viele, Garten mit in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erbitt. schriftl. Anfr. unter Nr. 6458 an die Badische Presse.

Wohnhaus
In gutem Zustande, 4x3 Zimmer u. 1x2 Zimmer, Erdgeschoss, 1000 M. zu verkaufen. Preis 10.000, Anzahlg. 5 bis 6000 M. zu verkaufen. Braun, Dorfstr. 23, Telefon Nr. 3656. 66787

Etagenhaus
In bestem Zustand zu verkaufen. Preis ca. 6000 M. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6456 an die Badische Presse.

Einfamilienhaus
mit 4 Zimm., Küche und Kamin, ruhige Lage in Karlsruher Oberstadt, sehr schön geort. Angebote unter Nr. 66180 an die Badische Presse.

Eingez. Garten
(Kafanengarten), billig abzugeben. 10.000 M., 2. Etod., 10.000 M. 66731

Zu verkaufen
weit unter Fabrikpreis: **FALKON**
6 1/2 PS. mit sehr schlichter Spezialkarosserie, sofort zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 6497 an die Badische Presse" erbeten.

Anzüge für Herren, Damschen und Knaben. - Hochfahrmäntel, Coovercoats usw., Gummimäntel

Kaufhaus Badenia

D. m. b. H.
Karlsruhe
Kaiserstraße 14 a

Das fulante **Kredithaus**

Beste Auswahl in Herren- und Damen-garderobe zu staunend billigen Preisen

Angabe gering Abzahlung bestimmt der Käufer Die Ware wird sofort ausgehändigt Strenge Discretion

Rokome, Mäntel, Kleider, Röcke, Kasacks, Windjacken usw.

Mey's Kragen

mit keinem Wäschezoll

Nur echt, wenn auf Kragen und Schachtel die Firma MEY & EDLICH, LEIPZIG-FLAGWITZ angegeben ist. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

Viele Formen

1 Dtz in Schachtel Mk. 1,80-2,40 je nach Form

Aufklärungsprospekte kostenlos

Geschw. Knopf
C. W. Keller, Inh. Phil. Wagner,
Ludwigsplatz.
Heinrich Tisch, Kronenstraße 45

Stammholzverkauf.
Nachstehende, im Garten des ehemal. Lehrlernseminars II, Ruppertsrühe liegende Holzstämme sind gegen Barzahlung zu verkaufen:
Buche 0,38 cbm
Eiche 0,32 cbm
Kiefer 0,12 cbm
Kiefer 0,12 cbm
Kiefer 0,12 cbm
Kiefer 0,12 cbm
Kiefer 0,12 cbm
3 Eter Kiefer Holzstämme.
Verschiedene Stumpen und Restholz.
Schriftliche Angebote sind an das unterzeichnete Amt bis zum 11. d. Mts., vormittags 9 Uhr, einzureichen.
Karlsruhe, den 1. April 1925.
Bezirks-Bauamt. 6440

Die Gemeinde Eichenheim, Amt Rastatt, vereinfacht am Dienstag, den 7. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, einen außerordentlichen schweren, feilen

Rindjassel
wegen Steigerungsstilleshaber freundlichst eingeladen werden.
Zusammenkunft auf dem Rathaus.
Der Gemeinderat.
H. v. d. Bürgermeist.

Zu verkaufen
weit unter Fabrikpreis: **FALKON**
6 1/2 PS. mit sehr schlichter Spezialkarosserie, sofort zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 6497 an die Badische Presse" erbeten.

la Hektographen-
masse
2 ältere **Wagen,**
1 zweirädriger Sandwagen, 1 Handwagen (Eisenblech), 650 Pfr. daltend, zu verkaufen. 6524
Hauptstr. 87, Mühlh.

2 Reich-
Motorräder
billig abzugeben. 66721
Brügg, Schillerstr. 44.

! Chaiselongues!
neu, autogard v. 35 M an. 100 Stk. in Schränke 20.
Doppelbüchsiges Bett mit Metallrost u. Metallfüßen 30 M. Kissenkissen 15 M. 6 eck. Kissenfüße, Kommoden, Schränke, runde Tische und sonst. billige, hübsche und Verkauft. Adlerstraße 8.

Benzintank
15 Pfr., fast neu, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 66190 an die Badische Presse.

Pferdeschirr-Verk.
Einsparer brauchte 100 und 200er
Einsparer 100er
Einsparer 200er
Einsparer 300er
Einsparer 400er
Einsparer 500er
Einsparer 600er
Einsparer 700er
Einsparer 800er
Einsparer 900er
Einsparer 1000er
Einsparer 1100er
Einsparer 1200er
Einsparer 1300er
Einsparer 1400er
Einsparer 1500er
Einsparer 1600er
Einsparer 1700er
Einsparer 1800er
Einsparer 1900er
Einsparer 2000er

Pianos
Sprechapparat
die neuesten
Schlager
Reis- und Konzertapparat, sehr schön, auch Teilszahlung.
G. Kunz
Kronenstr. 10. 6650

Pianos
billigste Bezugsquelle für Qualitätsinstrumente. 1459
Th. Kaeler
Erpprinzstr. 24.

Schreibmaschinen
Verkauf u. Reparaturen
Ideal 2186
Stoewer
Continental
Orga. neu, 135 Mk.
und andere Systeme. Sow. Büromöbel preiswert zu verkaufen.
Hoff, Badstr. 6.

Strickmaschine
neu, modern, neuestes Modell, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 66171 an die Badische Presse erbeten.

2 Reich-
Motorräder
billig abzugeben. 66721
Brügg, Schillerstr. 44.

2 Reich-
Motorräder
billig abzugeben. 66721
Brügg, Schillerstr. 44.

Besichtigen Sie

unsero

Schlafzimmer-Ausstellung

Sie kaufen bei uns
beste Qualität
zu **billigsten Preisen**

Wir gewähren Ihnen
gerner Zahlungs-Erleichterung
ohne Preisaufschlag
Franklieferung jeder Station
Badens und der Pfalz.

Möbelkaufhaus

Gust. Friedrichs-Distelhorst

KARLSRUHE
32 Waldstraße 32

Motorrad
fabrikaner, 9,5 PS., noch nicht gefahren, 1. Preis von 850 M. nur gegen Bar zu verkaufen. Schillerstr. 110, D. 66796

Auto-Verkauf
großer Gelegenheitskauf 4 Motor u. 2 Motorwagen, 100 PS., prima Käufer für nur 8800 M. zu verkaufen. Näheres: Karlsruhe, 15 Kaiserstr. Tel. 4104. 66709

Herren- u. Damenräder
auf Teilszahlung zu verkaufen. Adlerstr. 9. 66726

Herrenrad
preiswert, zu verkaufen. Adlerstr. 20, Tel. 3100. 66662

Herrenrad
preiswert, zu verkaufen. Adlerstr. 20, Tel. 3100. 66662

Herrenrad
preiswert, zu verkaufen. Adlerstr. 20, Tel. 3100. 66662

Herrenrad
preiswert, zu verkaufen. Adlerstr. 20, Tel. 3100. 66662

Herrenrad
preiswert, zu verkaufen. Adlerstr. 20, Tel. 3100. 66662

Herrenrad
preiswert, zu verkaufen. Adlerstr. 20, Tel. 3100. 66662

Herrenrad
preiswert, zu verkaufen. Adlerstr. 20, Tel. 3100. 66662

Herrenrad
preiswert, zu verkaufen. Adlerstr. 20, Tel. 3100. 66662

Herrenrad
preiswert, zu verkaufen. Adlerstr. 20, Tel. 3100. 66662

Herrenrad
preiswert, zu verkaufen. Adlerstr. 20, Tel. 3100. 66662

Neuhinretrende Besucher erhalten den Roman dieses ausgezeichneten Schriftstellers und überaus effektvollen Roman auf einem tollsten Nachahmer.

Der Herr Generaldirektor.

Von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

68. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) So fuhr sie also mit dem Abendzug nach Hamburg. War schon morgens um sieben Uhr am Pier...

"Guten Tag, Gerda!" Sie empfing ihn in dem Salon ihres Hotelappartements. Durch die offene Tür zum Schlafzimmer sah er, wie ihre Jungfer damit beschäftigt war, die Koffer zu packen.

selbst, wenn sie so miteinander leben, wie wir es tun. Gerda, ich liebe Fräulein Weyl und bitte dich, mich freizugeben, damit ich sie heiraten kann. Er stieß die letzten Sätze hervor, aufgeregt, kaum fähig, sich zu beherrschen.

Verkaufsstellen der Wäscherei u. Wäschefabrik Schorpp: KARLSRUHE: Bernhardtstr. 8 Kaiserstr. 34 u. 243 Amalienstr. 15 Waldstr. 64 Wilhelmstr. 32 Augustastr. 13 Schillerstr. 18 Kaiserallee 37 Gabelsbergerstr. 1 Rheinstr. 18 DURLACH: Hauptstr. 51 BRUCHSAL: Schloßstr. 3 RASTATT: Poststr. 6

Das schönste und vornehmste Tragen für Knaben ist und bleibt der Original Kieler-Anzug. STETS VORRÄTIG IN ALLEN GRÖSSEN. Breitbarth. Kaiser-Ecke Herrenstraße.

HAUS KÖCHLIN OTTO BASTIAN DAS Spezialhaus für STEINGUT. Ritterstr. 5. Telefon 1325. Taylorig-Buchführung. Moderne Frauenhüte.

10 billige Schuh-Tage. Ganze Sortimente und Einzelpaare kommen sehr billig zum Verkauf. Für die Dame: Damenhalbschuhe 5.95, Damenhalbschuhe R'Chevreaux 6.90, Frauenhalbschuhe R'Box 5.50. Für den Herrn: Rindbox-Herrenstiefel 6.90, Rindbox-Herrenstiefel 7.90, Herrenstiefel Rob-Chevreaux 8.90. R. Altschüler G.m.b.H. Kaiserstr. 118.

PIANOS liefert auch gegen Raten Ph. Hottenstein Sohn. Billiges Fleisch! Verkauf morgen Samstag auf dem Wochenmarkt. Kapitalien Teilhaber (in) mit 5000 oder 10000 M. Beteiligung. 400 Mark, 500 Mark, 1000 Mark.

Möbel kaufen Sie in bester Qualität zu billigsten Preisen im Möbelhaus Ernst Goob Kreuzstr. 26. Aus Dr. Unblutig's Praxis. Aufheben! Fortsetzung folgt!

Handlinien-Deuten. Sprechzeit: 11-1 vorm., 3-7 Uhr nachm. Hotel „Prinz Max“, Zimmer Nr. 2. Lungenkranke. die bisher keine Heilung fanden...

Kükirolen Sie! Treiben Sie planmäßige und richtige Fußpflege mit den bekannten, ärztlich geprüften und empfohlenen Kükirol-Präparaten. Kükirol-Fabrik, Groß-Salze (Bad Elmen).

Preiswerte Oster-Angebote

Damenstrümpfe

- Baumwolle, nahtlos, verstärkte Ferse und Spitze 60 J 40 J
- Baumwolle, Doppelsohle, Hochferse 1 10 95 J 75 J
- Prima Mako- u. Baumwollflor Doppelsohle, Hochferse 1.45
- Seidenflor mit Längsnaht in vielen Farben 1.90 1.50

Große Posten Kunstseid. Damenstrümpfe			
Qual. I	Qual. II	Qual. III	Qual. IV
1.50	1.90	2.90	3.90

Herrensocken

- Baumwolle, nahtlos und Schweißsocken 60 J 40 J
- Prima Mako, Doppelsohle, Hochferse 95 J 75 J
- Baumwolle, moderne Jacquardmuster 1.25 95 J
- Wolle plattiert gestrickt 85 J
- Reine Wolle, Ersatz für Handarbeit 1.95
- Künstliche waschb. Dauerseide 2.95

Dam.-Handschuhe

- Leder imitiert, 2 Druckknopf, weiß, Paar 50 J
- Leinen imitiert, 2 Druckknopf, bunt 95 J
- Schweden imitiert, 2 Druckknopf, bunt 1.25
- Leinen imitiert, Regel mit eleg. Raupe 1.25
- Ziegen- u. Schwedischleder Paar 5.50 4.50 2.50
- Nappa II, 2 Druckknopf 4.75 3.75

Herren-Handschuhe

- Leinen imitiert, Druckknopf, Paar 60 J
- Trikot, Übergangsqualität 95 J
- Leder imitiert, elegante Aufnahme 1.25
- Ziegen- u. Schwedischleder 3.90
- Nappa Ia 5.90

Damen-Trikotwäsche

- Hemdchsen, fein gestrickt, m. Beinschl. 1.95
- Hemdchsen, fein gestrickt, echt Mako 4.25
- Hemdchen, fein gestrickt u. echt Mako 1.75 1.95
- Korsettschoner 1 versch. Form. 75 J 60 J
- Schlupfhosen im Schritt verstärkt 1.25 95 J

Herren-Trikotwäsche

- Unterhosen, makof. m. Ueberschl. 2.45 1.75
- Unterhosen, weiß, echt Mako 3.75
- Unterjacken, weiß, echt Mako, 1/2 offen 3.25
- Hemden, makofarbig oder weiß mit Rippeinsatz 2.75 2.45
- Hemden, gebt. m. Rips- od. Zefireins. 4.25 3.75
- Garnituren bunt, Beinkl. u. Jacke 6.75 5.75

Modewaren

- Bubenkragen in Rips und Picqué Stück 65 J 35 J
- Bertenkragen, für runden Ausschnitt in Voile, Picqué und Opal 1.45 95 J
- Bubenkragen halblang für Jacken u. Kleid m. Hohls. od. Valenciennegarn. 1.25 95 J
- Bubenkragen gestärkt i. all. Weit vorrät. 85 J
- Berten- oder Bubenkragen mit moderner Weste oder Kasakstreifen 2.50 1.75
- Schalkragen, Voile, neue Form, z. Bind. 1.45
- Schalkragen, gebogt u. m. Hohls. 1.25 85 J
- Damen-Westen aus Rips und Opal mit Fältchengarnitur 2.25 1.50
- Jabot mit Stehkragen und reicher Spitzen garnitur 2.25 1.50
- Kinckraken mit Manschetten. Batist mit Valenciennegarnitur 1.65 1.25
- Marine-Kragen mit Manschetten gute Satinware 1.25
- Kieler-Knoten versch. Form. St. 65 J 38 J
- Schleifen für Bubikragen schottisch und einfarbig 95 J
- Autoschals in vielen Farben 8.50 1.90

Große Auswahl in eleganten Kasakstreifen und Blenden

Kaffee- und Gartendecken

- Druckdeckchen, 80/80 St. 2.95, 1.95, 1.50
- Kongressdecke, weiss-rot 120/120 St. 2.95
- Druckdecke gar. licht- und waschecht 180/160 8.90 180/130 7.50
- Kaffeegedeck weiss mit buntem Rand 180/160 und 6 Servietten 7.25
- Kaffeegedeck bunt 180/160 m 6 Serv. 8.75

Damen-Konfektion

- Kasaks aus kunstseidenem Trikot, bestickt, verschiedene Farben 4.75
- Kasaks aus bedruckten Marocain mit langen Ärmeln 9.75
- Blusen aus Vollvolle in versch. Formen m. langen und kurzen Ärmeln 3.75
- Blusen aus Waschlanel, Hemdform 2.75
- Tailenkleider Cheviot, reine Wolle mit langen Ärmeln 8.75
- Kasakkleider aus Ia. Kammgarn best. mit lg. Ärmel 16.75
- Gabardinkleider jugendliche Machart 18.75
- Ripskleider Kasakform, elegant aufgemacht 29.75
- Seidenkleider in vielen Farben, reine Seide 19.75
- Crepe de chine-Kleider Kasakform, reizend garniert 29.75
- Schotten-Röcke mod. Must., versch. Machart 6.75
- Covercoat-Mäntel imprägniert, weite Gürtelform 14.75
- Übergangs-Mäntel Donegal etc., Herrenform Covercoat. 29.50 19.75
- Rips- u. Gabardin-Mäntel flotte Formen, alle Größen 48.— 38.—
- Regenmäntel imprägniert, reine Wolle 48.— 39.50
- Donegal-Kostüme Sportl. Jacke a. Foulardine 19.75
- Reise-Kostüme englische Art, Sacciform, gediegene Ausführung 29.75
- Cheviot-Kostüme reine Wolle dunkelblau und schwarz 24.75
- Gabardin-Kostüme mit Tressen garniert 39.75
- Morgenröcke Lammfellstoff, verschiedene Farben 7.95

Knaben- u. Mädchen-Konfektion

- Kinder-Kleider f. d. Alter v. 2-4 J. uni und gemustert 4.95
- Mädchen-Kleider aus reinwoll. Cheviot, gute Verarbeitung Größe 60 5.95
- Mädchen-Mäntel a. Impr. Covercoat, Größe 50 6.95
- Knaben-Anzug Einknopf-Form aus englisch artigem Stoff Gr. 0 8.75
- Kieler-Anzug aus gutem Melton Größe 0 11.75
- Knaben-Sport Anzug aus engl. art. Stoff, Hose halb gefüt., Gr. 3 13.75

Damen-Putz

- Garnierte Damenhüte mit flotten Garnituren, 10.50, 6.25, 4.50 3.50
- Garnierte Damenhüte mit Blumenranken und Bandgarnitur 5.25
- Garnierte Damenhüte mit Reiher und Bandgarnitur 6.75
- Ungarn. Damenhüte Glanzstroh 2.75 2.25
- Ungarn. Damenhüte Liserotgeflecht 4.75 2.25
- Elegante Hüte nach Modellen, große Auswahl in jeder Preislage.
- Stangenreier 8 Stangen, lange Fasern 2.50

Schuhwaren

nur erstklassige Rahmenarbeit

- Damen-Schnürschuhe schwarz u. braun Boxcall 4.50 12.50 10.50
- D'Schnürschuhe „Haffia“ schwarz Chev. und braun Boxcall 16.50
- D'Schnür- und Spangenschuhe „Haffia“ schwz., grau u. braun Wildled. 21.50
- Braune Turnschuhe m. Gummisohl. Ia Fabrikat 22-28 29-35 36-43 2.65 3.15 3.50
- Herren-Halbschuhe und Stiefel schwarz R'Chevr. u. Boxcall 16.50 14.50 11.50
- Herren-Halbschuhe braun Boxcall, moderne Form 16.50 14.50 12.50
- Herren-Schnürstiefel braun Boxcall 18.50 14.50
- Herren-Schnürschuhe braun Boxcall, mit braunem Nubuck-Einsatz 18.50

Kinder-Stiefel in schwarz u. braun in allen Größen u. nur besten Fabrikaten.

„Hassiasana“ der vollkommenste orthopäd. Schuh.

Besatz-Artikel

- Wachstuchgürtel Stück 38 J 30 J
- Schuppen-Ledergürtel Stück 75 J
- Leder-Gürtel braun und grau, 2.25 1.75
- Gold-Gürtel Stück 1.50 75 J
- Damen-Gürtel mit Gold durchzogen 2.25
- Schottische Damen-Gürtel „Die große Mode“ Stück 95 J 65 J

Hahnenfedern-Besatz in vielen Farben Meter 3.—

Konfitüren-Abteilung (Parterre)

Osterhasen :: Oster Eier :: Schokoladen
Hübsche Pralinen-Geschenkpäckchen
in grosser Auswahl.

TIETZ.

Herrenwäsche

- Farbige Oberhemden, moderne Streifen m. 1 Kragen 5.90 4.90
- Farbige Oberhemden, feine Zefirstreifen mit 2 Kragen 9.50 7.90
- Farbige Flanell-Sporthemden m. Schillerkragen u. m. losen Kragen 6.90 5.90
- Weisse Sporthemden m. Schillerkragen, feiner Naité 7.90 5.90
- Weisse Sporthemden mit 2 losen Kragen, elegante Ausführung 8.90 6.90
- Herren-Nachthemden halstfrei und geschlossen, feine Besätze 7.90 5.90
- Farbige Knaben-Sporthemden halstfrei, hübsche Zefirstreifen 8.90 2.90
- Weisse Knaben-Sporthemden, halstfrei, prima Naité 4.40 3.20
- Weiche Sportkragen, gute Ripsqualität 45 J 30 J
- Weiche Sportkragen, prima dreifach Rips 90 J 75 J
- Weiche Sportserviteurs m. Kragen in allen möglichen Streifen 95 J 75 J
- Schillerserviteurs, in weiss u. farb. gestreift 1.20 75 J

Krawatten

- Breite Selbstbinder u. fert. Formen Frühjahrs-Neuheiten 1.45 90 J
- Breite Selbstbinder u. fert. Formen feinste Qualitäten 8.90 2.90
- Schleifen-Binder, neue, mehrfarbige Streifen 75 J 40 J
- Garnituren, Hosenträger mit Sockenhalter in bester Ausführung 3.90 2.90

Herrenhüte

- Weiche Herren-Hüte, Flachrandform, braun, grau beige 5.50 3.50
- Weiche Herren-Hüte neue Formen feinste Farben 9.50 7.50
- Weiche Haar-Hüte, prima Qualität vornehme Ausstattung 16.50 14.50
- Farbige Sportmützen, flotte Formen, neue Muster 2.90 1.90
- Einfarbige Sportmützen, Covercoat und Gabardine 3.90 2.90
- Knaben-Sportmützen, viele mod. Formen und Dessins 1.90 1.45

Herren-Konfektion

- Arbeits-Mäntel, für Lager und Laboratorium, guter Rohnessel 7.90 5.90
- Blaue Arbeitsanzüge, echt Indigo Haustuch 8.50 7.50
- Windjacken, erprobte wetterfeste Qual. für Knaben 13.50 10.50
- Windjacken, erprobte wetterfeste Qual. für Burschen 15.— 12.—
- Windjacken, erprobte wetterfeste Qual. für Herren 16.50 13.50
- Herren-Gummimäntel, unsere wetterfeste Qualität „Pluvius“ 30.— 24.—
- Imprägnierte Mäntel, flotte Formen, sehr beliebter Frühjahrsmantel 45.— 39.—
- Gabardine-Mäntel, 2 reihige Form und Schlüpf, feine Qualität 78.— 69.—

Regenschirme

- Köper mit Futteral, gute Naturgriffe, 5.90 3.90
- Halbseide mit Futteral, feine Fantasiegriffe 9.50 7.90
- Topp-Schirme, hübsche Knöpfe, gute Aufmachung 5.90 4.90
- Moderne grosse Rundhaken, mit hübschen Garnituren 13.50 7.90

Taschentücher

- Kindertücher mit Oster- und Märchenbildern Stück 25 J, 15 J 12 J
- Geschenkkarton 3 Kindertücher mit gestckten Figuren 1.50 1.25 95 J
- Hohls.-Tücher f. Damen St. 25 J 15 J
- Damentücher m. Doppelhohls. St. 55 J 35 J
- Damentücher, farb. umhäkelt St. 40 J 22 J
- Damentücher m. Hohls. u. gestickter Ecke Stück 30 J 20 J
- Damentücher, Batist m. gestickter Ecke und umhäkelt Stück 40 J 40 J
- Spitzen-tücher St. 1.50, 95 J 75 J 60 J
- Geschenkkarton 3 Hohls.-Tücher m. gestckter Ecke Karton 1.25, 95 J 75 J
- Geschenkkarton 3 Festontücher mit Lochstickerei Karton 2.50, 1.50
- Geschenkkarton 3 Batisttücher mit Spitze Karton 1.75
- Geschenkkarton 6 Hohls.-Tücher m. handgestickter Ecke Karton 4.75
- Herrentücher, Linon, weiss St. 40 J, 30 J, 20 J
- Herrentuch, Batist mit Hohlsaum weiss Stück 45 J 35 J
- Herrentücher, Zefir gestreift u. kariert Stück 50 J, 35 J 25 J
- Herrentücher, Batist m. Hohlsaum und farbiger Kante Stück 1.50, 95 J
- Herrentücher reinleinen, weiss Stück 95 J